



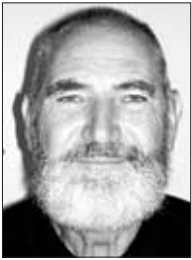
DRACHEPOST



Offizielles Organ der Gemeinde Wichtrach
www.wichtrach.ch

Ä Ougeblick

«Zämerütsche» ist gelungen



«Zämerütsche – zäme-grütscht» heissen die Stichwörter, die die Geschichte Wichtrachs über die letzten drei Jahre umschreiben. Rutschen nicht auch die Welt, die überbauten Zonen, die Wohnhäuser

– und damit die Menschen zusammen? Nähe erzeugt Wärme, oft auch Wärme durch Reibung. Es ist eine der grössten Herausforderungen unserer Zeit, mit dem Nahe-aufeinander-leben zurechtzukommen. Ist es nicht eigenartig, dass gleichzeitig die Vereinsamung von Menschen zunimmt? Wir stehen vor Weihnachten – dem Fest der Liebe, hoffentlich der menschlichen Wärme. Immer wieder betone ich, dass jeder Mensch, jede Gemeinde, jedes Land Freunde braucht. Mit Freunden muss man nicht immer derselben Meinung sein. Gerade zueinander stehen trotz unterschiedlicher Meinungen macht Freundschaft aus. Dazu gehören auch zuhören, Gedanken austauschen, miteinander festen und trauern. Freundschaft aufbauen braucht Zeit und Energie zum Erhalt. Vom Nachbardorf aus gesehen, ist den Wichtrachern das Zusammenrutschen gelungen. Im Kanton gilt Wichtrach als Vorzeigobjekt für die Fusionspropaganda. Dabei wird eben oft vergessen, dass Partnerschaften von Menschen und Gemeinwesen Reifezeit und Geduld brauchen. Ich mache Ihnen, liebe Wichtracherinnen und Wichtracher und Ihrer Behörde für Ihren Einsatz für Aus- und Umbau der Gemeinde ein grosses Kompliment. Für die kommenden Tage wünsche ich Ihnen Wärme, Licht und inneren Raum für die Weihnachtsbotschaft. **Werner Lüthi, Grossratspräsident, Münsingen**

Der zunehmende Verkehr belastet auch Wichtrach



Käsereikreuzung: Der Verkehr rollt durch Wichtrach.

Bild hs

Das zunehmende Verkehrsaufkommen in der Gemeinde beschäftigt und belastet die Wichtracherinnen und Wichtracher stark. Die «Wichtracher Gespräche» verdeutlichten dies eindrücklich.

Der Aufmarsch war beeindruckend und zeigte, wo der Schuh drückt: Gut 80 Personen waren zu den «Wichtracher Gesprächen» zum Thema Verkehrsbelastung erschienen. Und die meisten waren wohl etwas desillusioniert nach Hause gegangen. Denn Kreisoberingenieur Fritz Kobi hielt unmissverständlich fest, dass es noch schlimmere Zustände als in

Wichtrach gebe. Kurzfristig ist also keine spürbare Verbesserung zu erwarten. Aber, und das wiederum stimmt doch zuversichtlich, die überaus komplexe und vielschichtige Problematik ist erkannt und soll mit aller Sorgfalt und mit dem nötigen Engagement von allen Seiten behandelt werden.

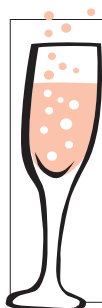
Auf der Ebene der Gemeinde wird der Verkehr mit seinen negativen Auswirkungen auf Lebens- und Wohnqualität bei der angelegten Ortsplanung einen zentralen und wichtigen Stellenwert einnehmen

Emil Bohnenblust

Lesen Sie weiter auf den Seiten 2 und 3

I dere Nummere

5	Die Weihnachtsgeschichte
12/13	Wichtracher Hüser
19	Wichtracher Chöpf
20/21	Geschichte und Geschichten
22/23	Wichtracher Jugend
25	Elternverein FamiliePlus
26/27	Senioren-Aktivitäten
29	Eishockey-Nachwuchsturnier



Einladung zum Neujahrsapéro

Er ist unterdessen bereits zur Tradition geworden: der Neujahrsapéro der Gemeinde. Auch auf das Jahr 2007 will der Gemeinderat mit möglichst vielen Wichtracherinnen und Wichtrachern anstossen. Alle sind dazu herzlich eingeladen am:

1. Januar 2007, ab 13.30 Uhr in der Mehrzweckhalle des Schulhauses am Bach.

Wichtrach und das Verkehrsaufkommen: Ein ebenso brisantes wie komplexes Thema

«40 Prozent Verkehrszunahme oder mehr! Wie viel ist zumutbar?» Dies war der provokative Titel der Wichtracher Gespräche vom 26. Oktober 2006, der rund 80 Wichtrachern und Wichtracher ins Kirchgemeindehaus lockte. Wohl nicht alle verliessen den Saal befriedigt, die Aussage von Kreisoberingenieur Fritz Kobi, wonach es «schlimmere Zustände» gebe als in Wichtrach, mochte sicher nicht zu befriedigen.

Im Rahmen der Revision der Ortsplanung Wichtrach ist die Verkehrsproblematik ebenfalls ein wichtiges Thema. Es soll deshalb der Versuch einer Synthese der laufenden Anstrengungen unternommen werden. Die Vernehmlassung zur Korridorstudie Aaretal der Regionalen Verkehrskonferenz Bern-Mittelland (RVK) wurde soeben abgeschlossen, die Auswertung steht noch aus. Diese Studie befasst sich mit den Siedlungen, dem öffentlichen und dem motorisierten Individualverkehr (siehe www.rvk4.ch) im Aaretal.

Für den Langsamverkehr hat die Region schon früher einen Richtplan der Veloverbindungen ausgearbeitet. Zusammenfassend kann folgendes gesagt werden: Sowohl die Autobahn A6, die Eisenbahn durchs Aaretal sowie die Staatsstrasse sind heute in Spitzenzeiten kapazitätsmässig an der Grenze, wie wohl jedermann feststellt, der morgens zwischen 7 und 8 Uhr oder abends zwischen 17 und 18 Uhr im Aaretal unterwegs ist.

Im Rahmen der Korridorstudie wurde folgender Grundsatz weiter entwickelt: Der Individualverkehr soll möglichst auf den öffentlichen Verkehr umgeleitet werden, damit die bestehenden Platzverhältnisse dem notwendigen Berufsverkehr zur Verfügung stehen.

Der öffentliche Verkehr

Zur Umsetzung der vorgenannten Zielsetzung möchte man vorerst während der Hauptverkehrszeit einen stündlichen Halt eines Regionalexpresses in Münsingen ohne Halt im Wankdorf erreichen, etwa bis 2012 dann einen stündlichen Halt eines Regionalexpresses in Münsingen und im Wankdorf. Anschliessend sollten die Halte der Regionalexpresses weiter verfeinert werden auf halbstündlich bis hin zum 15-Minuten-Takt der S-Bahn zwischen Bern und Münsingen nach 2015. Dazu müsste entsprechend das Busangebot als Zubringer nach Münsingen angepasst werden.

Dem öffentlichen Verkehr sind aber einerseits durch den «Flaschenhals» Bern und andererseits durch die erwartete Verkehrszunahme zufolge des Lötschberg-Basistunnels vorerst Grenzen gesetzt (hier reserviert das Bundesamt für Verkehr nach der Eröffnung des Basistunnels pro Tag 110 Trassen

für Fern- und Güterverkehr). Ohne Infrastrukturbauten sind kaum wesentliche Verbesserungen bei den Frequenzen zu erwarten, und leider ist das Aaretal in der vom Eidgenössischen Parlament geforderten Gesamtschau «Zukünftige Entwicklung der Bahnprojekte (ZEB)» nicht enthalten.

Gemäss Angebotskonzept 2008–09 der RVK hofft man, in Münsingen im Tag sechs Stopps von Regionalexpress-Zug-Paaren zu erhalten in den Spitzenzeiten, allerdings als Ersatz für die heutigen Zusatz-Interregios im Aaretal! Ist eine Verbesserung über die Häufigkeit der Züge nicht möglich, muss die Kapazitätzunahme durch höhere Kapazität der einzelnen Züge aufgefangen werden. Es bleibt zu hoffen, dass beispielsweise mittels Doppelstock-S-Bahnzügen die benötigte Kapazität geschaffen werden kann. Falls nicht, müssten zumindest in Wichtrach die Perrons verlängert werden, damit auch bei 4-teiligen Nina-Zügen sicher ein- beziehungsweise ausgestiegen werden kann.



Die unübersichtliche Löwenkreuzung mit dem Coiffeurhaus.

Bilder hs



Vom Hofackerweg direkt auf die Perrons?



Genügend Parkplätze für den Pendlerverkehr?

Problem Käserei-Kreuzung

Zur Nutzung der Regional-Express-Züge ab Münsingen muss die Zubringung ab Wichtrach mit dem Bus sichergestellt werden. Gerade für Spitzenzeiten muss für die Käserei-Kreuzung eine Lösung gefunden werden. Die Zu- und Wegfahrt in Münsingen zum Bahnhof muss auch in Spitzenzeiten gewährleistet werden.

Will man den öffentlichen Verkehr fördern, sind neben den Strecken und Zügen auch entsprechende Park&Ride- respektive Bike&Ride-Konzepte zu entwickeln. Dies muss für Wichtrach den Raum Bahnhof betreffen, aber auch im oberen Dorfbereich muss für den Zugang zum Bus von und nach Münsingen eine Parkiermöglichkeit für Autos und Fahrräder geschaffen werden.

Die Erhaltung der Industriegeleise in Wichtrach für die Baumat AG und die Landi ist für unsere Betriebe sehr wichtig und entlastet die Strassen durch die Zu- und Abfuhr erheblicher Tonnagen über die Bahn.

Neben all diesen technischen Problemen dürfen die Kosten für den einzelnen Benutzer nicht vergessen werden, wenn man die Verlagerungszielsetzung aktiv verfolgen will. So müsste das Zonenkonzept überprüft werden, nicht nur Richtung Bern, sondern auch Richtung Thun.

Der Individual-Verkehr

Im Raum Aaretal sind die Ortsdurchfahrt Münsingen, die Achse Münsingen-Rubigen-Viehweid mit dem Autobahnzubringer die wichtigsten Engpässe. Die Autobahn A6, zumindest die Strecke Rubigen-Bern, gilt bei Spitzenzeiten als ausgelastet.

Der vieldiskutierte Autobahnanschluss Münsingen Süd steht kaum mehr zur Diskussion, einerseits weil er vom Bund nicht bewilligt würde, andererseits weil er Mehrverkehr in und durch die Region erzeugen würde, der nicht erwünscht ist, so auch für Wichtrach. Vielmehr wird hier eine Lösung «Nord» gesucht, also eine Aus- und Zufahrt vom westlichen Dorfteil von Münsingen zur Autobahnausfahrt Rubigen. Die Ortsdurchfahrt Münsingen muss aus technischen Gründen (Zustand der Leitungen in der Strasse) rasch

saniert werden. Mit der verkehrsmässigen Sanierung dieses Engpasses passiert zwar kein einziges Auto weniger, man verspricht sich aber eine Verstärkung des Verkehrs. Eine Entlastung entsteht erst, wenn die obgenannte Lösung «Nord» realisiert ist. Mit der Sanierung der Ortsdurchfahrt soll auch die Zufahrt des Autobusverkehrs von Wichtrach nach dem Bahnhof Münsingen verbessert werden, damit die Züge auch sicher erreicht werden können.

Einfluss auf die Ortsplanung

Bei aller Fokussierung auf Münsingen darf Wichtrach als regionales Teilzentrum, Knotenpunkt und Durchgangsort nicht vergessen werden. Will man den öffentlichen Verkehr fördern, müssen die Anschlüsse und die Betriebssicherheit des Busverkehrs gewährleistet werden. Zwei Themen sind zu beachten: Parkplätze sowie die Kreuzungen bei Käserei und Löwen. Hier spielen jedoch nicht nur der Bund, der Kanton und die Gemeinde eine Rolle, schlussendlich geht es nicht ohne das Einverständnis und die Bereitschaft der betroffenen Landbesitzer und Anwohner. Im Rahmen der Ortsplanung bieten sich hier einige interessante Möglichkeiten, die einbezogen werden müssen.

Der langsame Verkehr

Der Langsamverkehr – oder auf Neudeutsch die «Human Powered Mobility» hat jetzt auch beim Bund zusätzliche Bedeutung erhalten. Das Bundesamt für Strassen ASTRA wird in den kommenden Jahren einen Teil seines Geldes für die Planung, den Bau und die Beschilderung von Routen für Fussgänger, Velofahrer und Skater ausgeben. Dafür wird es Konzepte auf regionaler Ebene brauchen, wie sie zum Beispiel bei den Wanderwegen schon seit einiger Zeit bestehen.

Innerhalb der Gemeinde sollen – dort wo es möglich ist – die verschiedenen Verkehrsströme entflochten oder kritische Stellen entschärft werden. Konkret soll das Chilchwägli aufgewertet werden, vom Bodenweg wird eine direkte Verbindung zum Bahnhof gewünscht, der Durchgang Ost-West beim Bahnhof soll ausgebaut werden, und möglicherweise gelangen die Fussgänger dereinst vom Hofackerweg durch die Ryser'sche Rindvieh-Unterführung ohne Strassenüberquerung auf die Perrons.

Verkehr produzieren wir alle

Das Verhalten eines jeden einzelnen Verkehrsteilnehmers ist massgebend. Was kann ich alles im Dorf einkaufen, was kann ich zu Fuss oder mit dem Velo erledigen? Was kostet mich eine Autofahrt nach Bern? Dazu die Rechnung: Nach TCS kostet ein mittleres Auto pro gefahrenen Kilometer 70 Rappen. Eine Fahrt von Wichtrach nach Bern und zurück kostet somit den Fahrer oder die Fahrerin bei richtiger Rechnung und einer Distanz von zweimal 20 km 28 Franken, ohne Parkierkosten in Bern!

Peter Lüthi

Das Podium und seine Exponenten

Die dritten Wichtracher Gespräche, organisiert von der SVP, waren einem aktuellen Thema gewidmet, dem Verkehr. Im Kirchgemeindehaus hatten sich am 26. Oktober Experten auf dem Podium und ein interessiertes Publikum getroffen.

Der Kanton

Man merkte es Fritz Kobi, dem Kreisoberingenieur, an, er war nicht das erste Mal an einer solchen Veranstaltung. Er wies auf die vielen Wünsche aus den Gemeinden (bis 300 Mio. Franken) und auf die beschränkten Mittel für den Unterhalt und Ausbau der Staatsstrassen (11 Mio.) hin. Die Sicherheit stehe im Vordergrund, sagte er in seiner Einführung.

Die Region

Marco Rupp stellte sich als Geschäftsführer der regionalen Verkehrskonferenz vor. Dieser Zusammenschluss von über 90 Gemeinden will die Bestrebungen im Raum Bern koordinieren und kompetenter Ansprechpartner des Kantons sein. Eine Verkehrszunahme wird es sowohl auf der Schiene wie auf der Strasse geben.

Die Bahn

Der Markt und die Besteller bestimmen, welche Leistungen die Bahn erbringen soll, erklärte Hermann Amstutz von der SBB-Infrastruktur die Ausgangslage. Leistungserbringer sind im Fernverkehr die SBB, im Nahverkehr die BLS und im Güterverkehr SBB Cargo, BLS Cargo und weitere.

Die Moderatorin

Laura Fehlmann von der Berner Zeitung hatte sich gut vorbereitet und stellte zuerst einige Fragen an das Podium. Sie bezog aber bald das Publikum mit ein, so dass sich eine lebhaft entwickelte, die sicher noch länger gedauert hätte.

Der Gemeindepräsident

Gemeindepräsident Peter Lüthi äusserte sich zum Schluss recht kritisch, betonte die Notwendigkeit des offenen Dialogs und bedankte sich beim Podium und bei der SVP mit ihrem Präsidenten Ernst Burri für die Organisation dieses gelungenen Anlasses.

Martin Gurtner



Wohin mündet der Bodenweg in Zukunft?

Weihnachten und Silvester in Wichtrach



Restaurants

zur Linde: 24. Dezember geschlossen. Normale Öffnungszeiten an allen anderen Feiertagen.

zum Kreuz: Die Öffnungszeiten über die Festtage waren bei Redaktionsschluss noch nicht festgelegt. Anfragen direkt über Tel. 031 781 02 15

Löwen: 24. Dezember bis 16 Uhr geöffnet. 1. Januar ab 17 Uhr geöffnet. Normale Öffnungszeiten an allen anderen Feiertagen.

Treffpunkt: 24. Dezember bis 17 Uhr geöffnet. 25., 26., 31. Dezember und 1. Januar geschlossen. Am 2. Januar ab 9 Uhr geöffnet. Ab 14. bis 23. Dezember jeweils Donnerstag bis Samstag 17 bis 24 Uhr zusätzlich Glühweinbar im Freien.

Stockeren: Betriebsferien vom 20. Dezember bis und mit 7. Januar.

Sagibach: Am 24. und 31. Dezember bis 16.30 Uhr geöffnet. am 25. Dezember geschlossen. Am 1. Januar ab 13.30 Uhr geöffnet.



Restaurant Löwen

Bild hs

Geschäfte

Bäckerei Bruderer: Am 23. Dezember und am 6. Januar bis 16 Uhr geöffnet. Betriebsferien vom 24. Dezember bis und mit 3. Januar.

Bäckerei Jorns: Am 23. Dezember von 6 bis 16 Uhr, am 30. Dezember und 6. Januar von 6 bis 14 Uhr offen. Ab 6. Dezember bis und mit 3. Januar zusätzlich Mittwoch Nachmittag von 14 bis 18 Uhr geöffnet.

Chäsegge Rieder: Am 24. und 31. Dezember von 9 bis 16 Uhr geöffnet. Am 25./26. Dezember sowie am 1./2. Januar von 9 bis 12 und von 16.30 bis 18.30 Uhr geöffnet (normale Sonntagsöffnungszeiten ab Januar). Ab 4. Januar donnerstags neu den ganzen Tag geschlossen.

Dorfkäserei Zenger: Am 23. und 30. Dezember bis 16 Uhr geöffnet. An sämtlichen Feiertagen geschlossen. Im Dezember ist zusätzlich der Mittwochnachmittag bis 17 Uhr geöffnet, am 27.12 und am 3.1. bis 19 Uhr.

Metzgerei Nussbaum: Mittwoch, 20. Dezember, ganzer Tag geöffnet. Am 23. und 30. Dezember offen von 7.30 bis 16 Uhr. Am 24., 25., 26., 31. Dezember sowie am 1. Januar können bestellte Waren von 11 bis 12 und von 17 bis 18 Uhr abgeholt werden. Ab 2. Januar Betriebsferien bis 17. Januar.

Wernu's Metzgz: Am 23. und 30. Dezember bis 16 Uhr geöffnet. An sämtlichen Feiertagen geschlossen.

Treffpunkt Lebensmittel Schmid: Mittwoch, 20. Dezember, nachmittags geöffnet. Am 23. und 30. Dezember bis 16 Uhr offen.

Landi Wichtrach: Am 23. und 30. Dezember bis 16 Uhr geöffnet. Am Freitag, 5. Januar, bleibt die Landi wegen Inventar geschlossen.

Luginbühl's Gemüsehüsli: Am 23. und 30. Dezember bis 16 Uhr geöffnet. Am 24., 25. und 31. Dezember sowie am 1. Januar geschlossen. Am 26. Dezember und am 2. Januar besteht bei nicht zu kalter Witterung ein reduziertes Angebot.

Biglers's Gemüsehüsli: Am 23. und 30. Dezember geöffnet von 8 bis 19 Uhr. An sämtlichen Feiertagen geschlossen.

Kirchliche Feiern

Sonntag, 17. Dezember, 09.30 Uhr: Gottesdienst mit Pfarrer Christian Galli, Rosmarie Münger (Orgel), und dem gemischten Chor Kiesen.

Sonntag, 17. Dezember, 20.00 Uhr: Abendmusik im Advent der Musikgesellschaft Oppligen

Mittwoch, 20. Dezember, 19.30 bis 20 Uhr: Adventsandacht in der Kirche

Heiligabend, 24. Dezember, 17.00 Uhr: Gottesdienst für Kinder und Erwachsene mit Pfarrerin Doris Moser, Rosmarie Münger (Orgel), und Susi Jungen (Blockflöte).

Heiligabend, 24. Dezember, 22.15 Uhr: Christnachtfeier mit Pfarrerin Christine Bär-Zehnder und Esther Wild (Orgel).

Weihnachten, 25. Dezember, 09.30 Uhr: Abendmahlsgottesdienst mit Pfarrer Christian Galli, Marianna Linder (Orgel), und dem Kirchenchor.

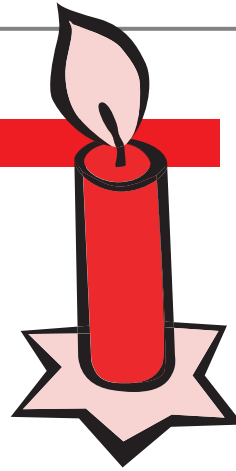
Silvester, 31. Dezember, 20.00 Uhr: Gottesdienst zum Jahresende mit Pfarrer Christian Galli, Marianna Linder (Orgel), und Michel Duc (Saxophon).

Neujahr, 1. Januar: Es findet kein Gottesdienst statt.

Zusammenstellung: Silvia Leuenberger

Wichtracher Weihnachtsgeschichte

Suche deinen Stern



Kürzlich kam unser Sohn etwas empört aus der Schule. Im Deutschunterricht mussten vorgegebene Sätze auf ihre Fehler hin untersucht werden. Da stand dann unter anderen der Satz:

«Da folgten die Hirten auf dem Felde dem Stern und fanden das Kind, der Bote des Friedens...»

Unser Sohn war sich schnell über den versteckten Fehler klar: Die Hirten folgten bekanntlich in jener Nacht gar nicht dem Stern, das taten später die Könige. Gedacht, geschrieben.

Ziemlich konsterniert muss er darauf von der Lehrerin vernehmen, dass er den Fehler nicht richtig erkannt habe. Er wehrt sich, ist er seiner Sache doch sicher: Die Hirten hatten mit dem Stern nichts zu tun! Die Lehrerin zögert, was sie darauf sagen will. Mit Sternen und Hirten weiss sogar sie für einmal nicht Bescheid. Die Klasse mischt sich ein. «Die Hirten hatten die Engel für die frohe Weihnachtsbotschaft, sie brauchten keinen Stern», meinen die Einen. «Wenn der Stern schon am Himmel stand, warum nicht auch für die Hirten», argumentieren die Andern. Es werden schon Wetten abgeschlossen: Hirten mit oder ohne Stern, gewinne ein Schoggistängeli.

Ein paar Tage später suche ich für meine kleine Nichte ein Weihnachtsbilderbuch. Da sehe ich dann die Wahrheit schwarz auf weiss gezeichnet und beschrieben. Nicht nur hatten auch die Hirten einen Stern in jener Weihnachtsnacht, sondern noch viele andere Geschöpfe machten sich auf, dem Stern zu folgen. Das schwarze Schaf, das Mädchen mit dem goldenen Haar, der kleine Esel Lilo ebenso wie der kleine dumme Hirtenbube und der neugierige Spatz. Der sehnsüchtig heulende Wolf und der tollpatschige kleine Bär, die Mutter Rosine und der Bettler Mato – alle und noch viele dazu sahen den Stern der guten Botschaft vom Frieden und folgten ihm. Einige von ihnen fanden das Kind sehr bald, Andere sind bis heute unterwegs zum Heiland.

Ich fühle mich berührt. Warum sollten all diese namenlosen oder unbekannten Geschöpfe je für sich den Stern von Weihnachten gesehen haben oder sehen, und ich selber sollte da nicht dabei sein, nur weil ich meine, der Stern wäre einzig den Königen bestimmt gewesen.

Wir wissen es alle: der Stern war ja nicht das Wesentliche, sondern die Geschichte, die dahinter stand. Der Stern ist nur der Weg-

weiser zu dem, was verkündigt worden ist: «Friede auf Erden den Menschen.»

Das suchen wir doch alle bis heute. Und vielleicht ist das auch der Grund, warum wir ein zunehmendes Sternenmeer an Häuser, Bäume und Fenster heften zur Weihnachtszeit. Wir alle wollen Frieden, wir alle bräuchten Sterne, die uns begleiten und dahin führen, wo Frieden seinen Anfang nimmt.

Nehmen wir uns vor, einmal in dieser Weihnachtszeit bei klarer Nacht ganz bewusst nach dem Himmel zu sehen? Vielleicht müssen wir uns etwas aus dem Lichtermeer des Dorfes entfernen, aufs Feld, wo es wirklich noch dunkel ist. Wir schauen dann zum Himmel auf und suchen unsern Stern.

Der mittlere Stern in Orions Gürtel, den mache ich zu meinem Stern in dieser Nacht. Ich folge ihm auf dem Weg zum Frieden. Ab und zu bleibt er stehen, und ich werde in Begegnungen der besonderen Art einbezogen:

– Eine Frau sitzt am Bett ihres kranken Nachbarn. Sie macht das schon lange zweimal wöchentlich, damit die Frau des Kranken etwas Luft bekommt.

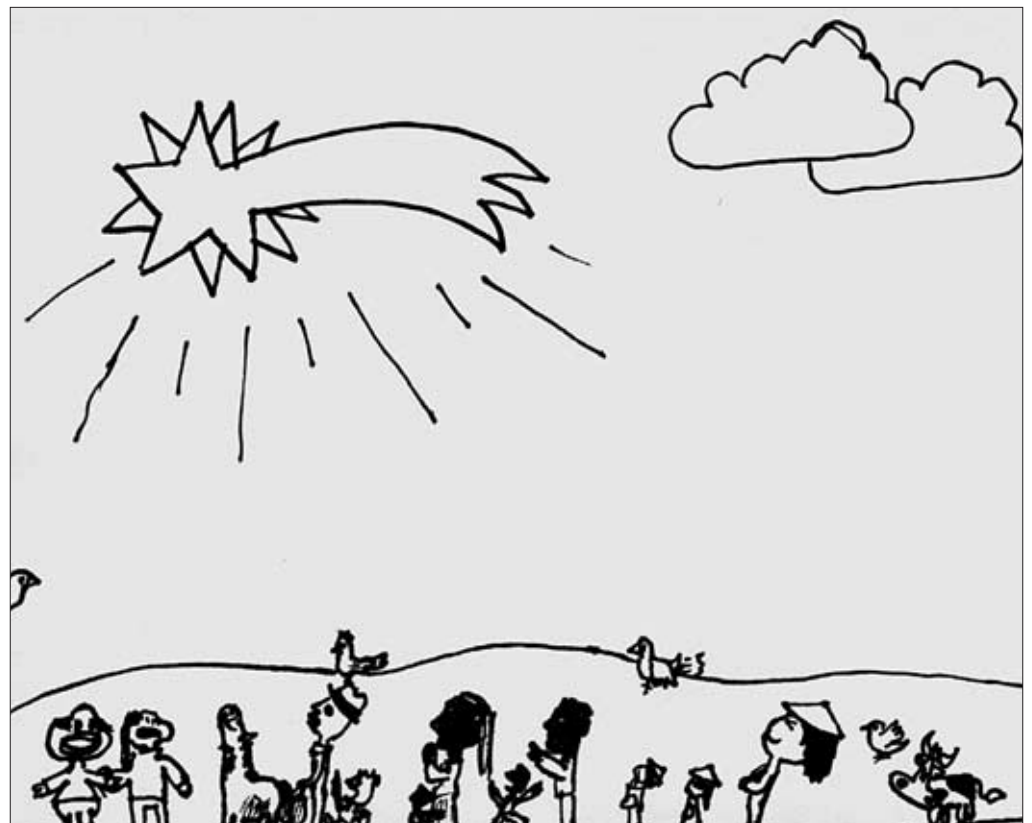
- Eine Gruppe singender Männer und Frauen zieht vorbei. Es wird mit weihnachtlichem Gesang für Menschen in weiter Ferne gesammelt, die einen Wasserbrunnen zum Überleben brauchen.
- Ein Grossvater nimmt sein Enkelkind an der Hand und erzählt ihm die Legende vom St. Nikolaus. Auf einen Schritt des Grossvaters muss das Kind zwei Schritte tun. Hüpf es deswegen so vergnügt?
- Die Mutter strickt mit jeder Masche am Pullover einen guten segensreichen Wunsch für ihren Sohn mit ein.
- Und, o Wunder, meine Freundin und ich schaffen es spontan zu einem Treffen, jede hat plötzlich Musse und das sogar in der Weihnachtszeit!

Unterwegs mit meinem Stern. Vieles deutet daraufhin, dass wir unterwegs zum Frieden sind. Aber unsere Reise ist noch nicht zu Ende, wohl noch lange nicht und manchmal bin ich müde und versucht, den Stern allein weiterziehen zu lassen. Aber er bleibt dann auch stehen, als warte er genau auf mich. Es ist tröstlich und wunderbar, dass er mir dann wartet, bis ich wieder einsehen kann, dass er genau mich meint mit dem Frieden. Nicht nur die Könige oder allenfalls noch die Hirten, sondern dich, mich, uns Menschen von heute.

Ja, ich suche in einer dieser Nächte wieder nach dem «Friedensstern»!

Uns allen wünsche ich einen guten Stern zu Weihnachten, ins ganze neue Jahr hinein.

Christine Bär-Zehnder, Pfarrerin



Zeichnung Florian Bär

EISHALLE SAGIBACH WICHTRACH

**Dienstag, 26. Dezember bis
Sonntag, 31. Dezember 2006**



I N S

**6. Internationales
Nachwuchsturnier
Sagibach**

Das wünschen sich Wichtracherinnen und Wichtracher für

Jahreswechsel sind immer mit Wünschen, Hoffnungen und guten Vorsätzen verbunden. Was erhoffen sich Wichtracherinnen und Wichtracher vom Jahr 2007? Eine kleine (und natürlich nicht repräsentative) Umfrage finden Sie auf dieser Seite. Wir von der «Drachepost» wünschen Ihnen eine schöne Weihnachtszeit und ein glückliches neues Jahr. Bo.



Stefan Mast (35)

Ich hoffe auf weniger Egoismus, dass die Umgangsformen vermehrt gepflegt werden und dass der gesunde Menschenverstand wieder eher zum Zuge kommt.



Rosmarie Schneeberger (41)

Ich erhoffe mir eine neue, ruhigere Stelle ohne Stress, damit ich wieder aktiver und kreativer werden kann. Für meine Kinder hoffe ich auf ein gutes und erfolgreiches Schuljahr.



Rolf Thomas (72)

Mein Wunsch: Dass ich so gesund bleiben darf, wie ich es jetzt bin, und dass ich das Danken dafür nicht verlerne. Und dass mich meine Frau weiterhin gern hat.



Marco Tschanz (30)

Ich wünsche mir, dass ich im kommenden Jahr viel Zeit für meine junge Familie habe und dass wir möglichst viele schöne Spaziergänge durch den Predigtwald machen können.



Fabian Flückiger (19)

Mein Wunsch gilt dem Kulturangebot: Dass im Kunstdepot an der Bernstrasse öffentliche Anlässe wie Vernissagen und kleine Konzerte angeboten werden.



Annemarie Liehti (56)

Ich wünsche mir Frieden und weniger Krieg und hoffe vor allem auf eine gute Gesundheit. Diese ist das höchste Gut, das wir haben und wieder besser schätzen sollten.



Martin Däpp (30)

Ich wünsche mir neben meiner anstrengenden beruflichen Tätigkeit viel Zeit für mich selber. Und ich freue mich vor allem auf die zwei geplanten Wochen in New York.



Agnes Flückiger (47)

Die Hecke am Lerchenberg und die freien Grünflächen im Dorf sollten unbedingt erhalten bleiben. Tragen wir zu Gunsten der Kinder Sorge zu unserer Umwelt.



Jasmin Kalbermatter (18)

Ich erwarte vom Jahr 2007, dass mir mein Lehrabschluss mit Berufsmatur gut gelingt und ich anschliessend mit Elan die Fachhochschule in Angriff nehmen kann.



Paul Weber (88)

Ich wünsche mir, dass es meiner Frau gesundheitlich wieder besser geht und ich ab und zu mit ihr einen Spaziergang machen kann.



Barbara Häni (42)

Ich hoffe für das kommende Jahr, dass in meinem privaten Umfeld alle Menschen gesund und zufrieden bleiben können.



Ueli Gubler (62)

Ich hoffe, dass die Gemeinde beim Hochwasserschutz dem jahrelangen Planen nun endlich Taten folgen lässt.



Martin Zettwoch (38)

Ich wünsche mir, dass die verschiedenen Konfessionen besser zusammenarbeiten. Hilfsbereitschaft und Toleranz sollten wichtiger sein als die Eigeninteressen.



Jie Zhou (40)

Ich wünsche mir, dass ich im kommenden Jahr mein Leben so richtig geniessen kann.



Marco Baumann (14)

Ich wünsche mir weniger Krieg und Streitigkeiten. Es tut weh, jeden Tag zu hören, dass Millionen unschuldiger Menschen, darunter viele Kinder, sinnlos leiden müssen.



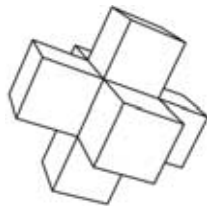
Ursula Marti (64)

Ich hoffe, dass ich das Jahr 2007 bei guter Gesundheit geniessen und mit meinen Mitmenschen in Frieden leben kann.



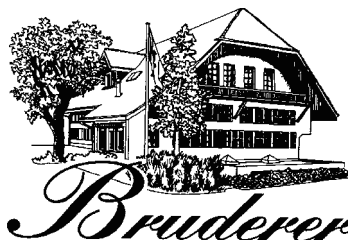
Gut bedient in Wichtrach

FDP
Wir Liberalen.



**Kompetenz +
Verantwortung
für Wichtrach**

www.fdp-wichtrach.ch



Wir verbacken möglichst viel aus der Region



präsentiert:

D' Jagd nach em Zylinder

von P. Hinrichsen, Lustspiel in 3 Akten
Dialektbearbeitung: John Diehl
erschienen im Breuninger-Verlag
unter der Regie von Rolf Fehlmann

Aufführungen in Wichtrach, Rest. Kreuz

Samstag, 10. Februar 2007, 20.00 Uhr
Sonntag, 11. Februar 2007, 14.00 Uhr
Samstag, 17. Februar 2007, 20.00 Uhr
Samstag, 24. Februar 2007, 20.00 Uhr
Nummerierte Plätze

Vorreservationen ab 16. Januar 2007
Tel. 031 301 94 37 / 079 633 25 42
oder via Internet: bern@aarebuehni.ch

Ihre Fachleute für

- Physiotherapie
- Massage
- Shiatsu
- Ernährung
- Homöopathie

praxisimpuls
am Dorfplatz 4 in Wichtrach · Telefon 031 781 24 00
und unter www.praxis-impuls.ch

...schon gewollt sind wir immer einen Schritt voraus

WÜTHRICH
Küchen-Innenausbau
3114 Wichtrach

45 Jahre

Küchen A-Z aus eigener Werkstatt
Tel. 031 781 02 62
E-Mail: info@wuethrich-kuechen.ch
<http://www.wuethrich-kuechen.ch>

Party Service

**Wernu's
METZG**
☆☆☆
Werner Kilchenmann
Niesenstrasse 19
3114 Wichtrach
Tel. + Fax 031 781 23 81

Beutler metall AG

Schlosserei Metallbau, Rohr- und Profilbiegerei
3114 Wichtrach

Telefon 031 781 01 52 Fax 031 781 32 64
beutlermetall@bluewin.ch www.beutlermetall.ch

2x täglich frisches Brot vom Beck
reichhaltiges Käsesortiment
grosse Auswahl von Milchprodukten
täglich frische Früchte und Gemüse
ausgewogenes Weinsortiment
Bier und Mineralwasser



Niesenstrasse 19

3114 Wichtrach

Tel. 031 781 09 81

Fax 031 781 18 46

E-mail p_r.schmid@bluewin.ch

Die Finanzkommission – das finanzielle Gewissen der Gemeinde

Sie arbeitet vor allem im Hintergrund und erscheint kaum je im Rampenlicht. Ihre Arbeit ist jedoch für die Gemeinde von grosser Bedeutung: Die Finanzkommission unterstützt, berät und begleitet den Gemeinderat bei wichtigen Geschäften.

«Politik ist die Kunst des Möglichen». Dieses Zitat von Bismarck hat bis heute nichts an Aktualität eingebüsst. Das Mögliche innerhalb einer Gemeinde wird natürlich vor allem durch die vorhandenen bzw. nicht vorhandenen Finanzen bestimmt. Der Gemeinderat hat deshalb im Frühjahr 2005 beschlossen, eine Finanzkommission einzusetzen, welche dem Gemeinderat in allen finanzpolitischen Fragen beratend zur Seite steht.

Die Finanzkommission beurteilt finanzstrategische Fragen (zum Beispiel Erstellen einer Finanzstrategie, Bewirtschaftung des Finanzvermögens). Sie unterstützt den Gemeinderat aber auch im Tagesgeschäft (wie etwa bei der Beurteilung der finanzpolitischen Aspekte von geplanten Projekten, der Beurteilung der Investitions- und Finanzplanung sowie der Budgetierung, Unterstützung durch Bereitstellen von Führungsinstrumenten). Die Finanzkommission

ist also kein Kontroll- oder Revisionsorgan. Sie hat gegenüber dem Gemeinderat Antragsrecht.

Erste Sitzung im Juni 2005

Am 21. Juni 2005 trafen sich die Mitglieder der Finanzkommission zu ihrer ersten Sitzung. Der Einstieg in die anspruchsvolle Materie der Gemeindefinanzen wurde durch den Finanzverwalter Res Stucki sowie den Ressortchef Finanzen René Altmann erleichtert. Zudem wurden die Kommissionsmitglieder in einer halbtägigen Schulung zusammen mit dem Gemeinderat in die Grundlagen der Gemeindefinanzen eingeführt.

Bis heute hat die Finanzkommission folgende Projekte erfolgreich bearbeitet:

- Erarbeiten einer Finanzstrategie für die Gemeinde Wichtrach. Sie bildet die Leitplanken für alle zukünftigen finanziellen Entscheidungen des Gemeinderats. Die Finanzstrategie wurde am 12. Dezember 2005 vom Gemeinderat genehmigt.
- Die Finanzkommission analysierte die Rahmenbedingungen im Zusammenhang mit der «Parzelle Sagibach», welche sich in Gemeindebesitz befindet. Verschiedene

Handlungsoptionen wurden erarbeitet. Die Verkaufsempfehlung wurde vom Gemeinderat übernommen und wird zurzeit umgesetzt.

- Die Führung einer Gemeinde im Ehrenamt ist eine komplexe und anspruchsvolle Aufgabe. Die Finanzkommission erarbeitete zuhanden des Gemeinderats ein Führungsinstrument, welches in kompakter Form eine Übersicht über die aktuelle Situation der wichtigsten Finanzgeschäfte der Gemeinde bringt. Das Instrument geht demnächst in die praktische Anwendung durch den Gemeinderat. Das Papier liegt momentan beim Gemeinderat zur Genehmigung.
- Zur Unterstützung der Spezialkommission Ortsplanung untersuchte die Finanzkommission die finanziellen Auswirkungen verschiedener Optionen und gab eine Empfehlung ab.
- Die Finanzkommission analysierte die Investitions- und Finanzpläne sowie die Voranschläge für die Jahre 2006 und 2007. Diese Beurteilungen und die Unterbreitung konkreter Verbesserungsvorschläge durch die Finanzkommission wurden vom Gemeinderat positiv aufgenommen und in der Umsetzung berücksichtigt.

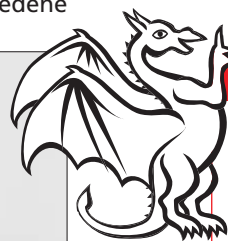
Neben den periodischen Geschäften wird die Finanzkommission auch in Zukunft neue strategische Projekte bearbeiten: Die Optimierung des Finanzvermögens (vor allem Liegenschaften der Gemeinde), die Ausnutzung von Synergien aus der Fusion sowie die Begleitung der Ortsplanung aus finanzpolitischer Sicht sind Beispiele der künftigen Tätigkeitsgebiete.

Robert Engel



Finanzchef René Altmann (vorne in der Mitte) mit den Mitgliedern der Finanzkommission, hintere Reihe von links: Urs Ingold, Res Stucki, Robert Engel, Heinz Krenger. Vorne: Marina Zeller-Lack (links) und Hansjürg Ambühl.

Bild: zvg



Kurz notiert

Drachepost in der Presse

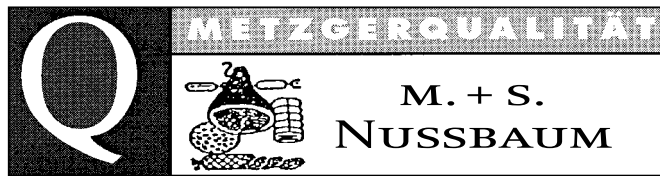
Die Ausgaben der «Drachepost» werden offensichtlich nicht nur von den Wichtracherinnen und Wichtrachern intensiv gelesen, sondern auch von den Journalisten der Berner Presse.

So haben gleich drei Artikel in unserer Gemeindezeitung im Nachgang zu grösseren Berichterstattungen in der «Berner Zeitung» geführt: Dass der Ortsname «Wichtrach» nun auch auf der Landeskarte auftaucht (Drachepost Nr. 7 vom März 2006) führte ebenso zu einer grösseren BZ-Geschichte wie das Porträt über den Tüftler und Flugzeugbauer Karl Haller (Nummer 8 vom Juni) und die Berichterstattung über die laufende Ortsplanung (Nr. 9 vom September).

Bo.



Gut bedient in Wichtrach



*****Qualitätsmetzger im Dorf!!*****

Die Spezialität unseres Betriebes ist die Flexibilität, das Fachwissen und die Gewissheit, dass sämtliches Fleisch und alle Fleischprodukte aus eigener Schlachtung oder Produktion stammen.

Bernstrasse 34 3114 Wichtrach
Tel. 031 781 00 15 Fax 031 781 00 20
e-mail: metzgerei.nussbaum@bluewin.ch

Hobby Shop Ritter
Vorderdorfstrasse 1
CH-3114 Wichtrach



Flug-, Schiffs- und Automodelle, RC-Modellbau, Flugschule, Plastic-Kits, Modelleisenbahnen

Tel. 031 782 04 22 E-Mail wilfried@ritter-racing.ch
Fax 031 782 04 23 URL www.ritter-racing.ch

Nagelkosmetik

- Neumodellage
- French Manicure
- Nail art
- Nagelbeisser Behandlung
- Manicure
- Paraffin Bad
- French Pedicure

M. Coluccia
Sägebachweg 20, 3114 Wichtrach
076 570 97 69



Thalgut - Garage

Kohler & Herzig SEAT Service **Wichtrach**
Thalgutstrasse 57 Tel. 031 781 27 60
An- + Verkauf von Neu- + Occ. Wagen
Service + Reparaturen aller Marken

031 781 04 04

**GERBER
NOBEL**

Dorfplatz 6, **WICHTRACH**

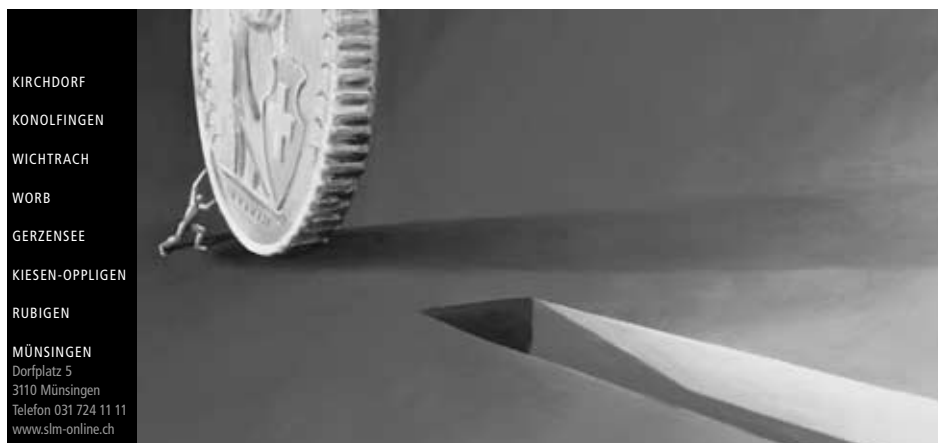
Anlieferung von digitalen Anzeigendaten

Programme	QuarkXpress, PageMaker, Indesign, Illustrator, Freehand, Photoshop, Word
Dateiformate	PDF, JPEG, EPS, TIFF
per Mail	gemeinde@wichtrach.ch
Datenträger (CD, Diskette)	Gemeindeverwaltung Wichtrach Stadelfeldstrasse 20, 3114 Wichtrach

Hüppi René
Zahntechnik
Wichtrach
Tel./Fax 031 781 17 15

Kompetent für
→ Modellguss
→ Prothetik
→ Gold/Keramik
→ Gebissreparaturen

Der starke Partner in Ihrer Region



KIRCHDORF
KONOLFINGEN
WICHTRACH
WORB
GERZENSEE
KIESEN-OPPLIGEN
RUBIGEN
MÜNSINGEN
Dorfplatz 5
3110 Münsingen
Telefon 031 724 11 11
www.slm-online.ch

Mit uns draus rede!



SPAR+LEIHKASSE
MÜNSINGEN

Die Ortsplanung interessiert breit: Über 300 Vorschläge sind eingegangen

Die Wichtracherinnen und Wichtracher haben die Möglichkeit zur Mitwirkung beim Siedlungskonzept rege benützt: 65 Einzelpersonen, Paare oder Organisationen brachten über 300 Vorschläge ein.

Von der Projektleitung wurden die Eingaben in zwei Sitzungen gruppiert. Die Spezialkommission setzte sich dann mit den einzelnen Punkten auseinander. Es ist verständlich, dass nicht alle Anliegen berücksichtigt werden konnten, doch taten sich auch einige neue Möglichkeiten auf. Nieder- und Oberwil können nicht aufgenommen werden, da sie ausserhalb des Siedlungsgebietes liegen und der Kanton eine Umzonung von Landwirtschaftsland nie erlauben würde.

Die Schwerpunkte

Wie zu erwarten war, wurde die Erweiterung des Siedlungsgebiets am und auf dem Lercheberg von vielen kritisch beurteilt. Die beiden Bauern zwischen den Dorfteilen Nieder- und Oberwichtach wollen ihre Betriebe weiter führen, darum sind das

Zusammenwachsen und ein neues Dorfzentrum vorläufig kein Thema. Mit weiteren Reduktionen und einer kleinen Erweiterung beim Reservoirweg wird die Erweiterung der Siedlungsfläche unterhalb der vom Richtplan vorgegebenen Grösse bleiben.

Der Verkehr

Die Oberdorfstrasse wird neu als Problem- und Gefahrenstelle aufgenommen. Im Zusammenhang mit der möglichen Erweiterung der Wohnzone oberhalb des Schulhauses am Bach – und dem Vorschlag, dort Alterswohnungen zu bauen – wird geprüft, ob und wie dort eine Verbindung für den Langsamverkehr geschaffen werden könnte. Für die Käsereikreuzung in Oberwichtach wird ein Kreisel gefordert (vergleiche auch den Bericht zu den «Wichtacher Gesprächen»).

Der Sport

Eine Erweiterung der «Zone für öffentliche Nutzung» beim Schulhaus Stadelfeld dürfte

nur mit grösster Vorsicht geschehen. Falls Wichtach einen Fussballplatz von regionaler Bedeutung erhalten sollte, wäre dieser östlich der Sagibachhalle zu planen und müsste Teil einer übergreifenden Sportstättenplanung sein.

Wie weiter?

Der Gemeinderat hat an seiner Sitzung vom 13. November das Siedlungskonzept und den Mitwirkungsbericht behandelt und für die Weiterbearbeitung Aufträge und Verhandlungsmandate erteilt.

In den kommenden Sitzungen wird sich die Spezialkommission mit den Planungsinstrumenten befassen und Verhandlungen mit Landbesitzern und Interessierten führen:

- Zonenplan
- Erschliessungsprogramm
- Baureglement
- Konzept Verkehr

Dazu wird es im ersten Quartal 2007 wieder eine Informationsveranstaltung und eine Mitwirkung geben.

Martin Gurtner

«Höck» wird zu «Treffpunkt»



Die Wirtin Natalie Läng

Rechtzeitig auf die kältere Jahreszeit hin wurde das Café Restaurant im Stadelfeld unter dem neuen Namen «Treffpunkt» wieder eröffnet.

Die Pächterin, Natalie Läng, ist mit ihren 22 Jahren bestimmt die jüngste Wirtin in der Region. Nach einer Ausbildung zum Koch hat sie auch im Service Erfahrungen gesammelt. Zur Zeit besucht sie nebenberuflich die Wirtfachscheule, die sie im März mit der Wirtprüfung abschliessen wird. Im Betrieb unterstützen sie ein Koch und eine Serviceaushilfe. Daneben kann sie auch auf die Mithilfe ihrer Eltern zählen.

Die Speisekarte ist sehr umfangreich. Mit einer gutbürgerlichen Küche, vielen fantasievollen vegetarischen Gerichten und diversen Snacks und Desserts soll ein breites Zielpublikum angesprochen werden. Einkäufe tätigt Natalie Läng weitgehend im Dorf.

Bereits ab 7 Uhr morgens (sonntags ab 9 Uhr) können sich Frühaufrücker im «Treffpunkt» bei einem Kaffee aufwärmen. Ruhetag ist der Dienstag.

Wir wünschen Natalie Läng einen erfolgreichen Start und viel Freude mit ihrem Restaurant.

Silvia Leuenberger

Atelier und Boutique tina.b

Am 2. Dezember eröffnete Tina Bollmann an der Bernstrasse 39 das Atelier tina.b fashion & accessories.

Die Passion der gelernten Damenschneiderin gilt natürlich der Kleidermode. Seien dies nun fertige Modelle, Halbfabrikate oder modische Stoffe, welche die 28-Jährige den Kundenwünschen entsprechend anpasst oder ganz herstellt. Daneben können bei Tina Bollmann kreative Accessoires gekauft werden, wie Gürtel mit individuellen Aufdrucken, Armbänder, Halsketten und vieles mehr.

Die eigens kreierte, sowohl praktische als auch dekorative «Hatuka» (Halstuchkappe) kann, je nach Witterung und Befinden, eben als Halstuch oder Kappe getragen werden.

Wir wünschen Tina Bollmann mit ihrem Geschäft viel Freude und Erfolg.

Hermann Schweyer



Tina Bollmann mit der Eigenkreation «Hatuka»

Übrigens: das Haus an der Bernstrasse 39, neben dem Löwenparkplatz, wurde 1930 durch Gottfried Graber gebaut. Im Untergeschoss, dem Atelier tina.b, richtete er damals seine Schneiderei ein!

Hüser vo Wichtrach

Das Leuere-Bauernhaus

Sehr oft sind die Geschichten von Gebäuden eng verbunden mit der Geschichte der Besitzerfamilie. Und es lohnt sich, für spätere Generationen festzuhalten, wie es einmal war. Ein schönes Beispiel mit gut erhaltener Bausubstanz ist das Wohnhaus Ingold an der Bernstrasse, nahe an der ehemaligen Gemeindegrenze zwischen Nieder- und Oberwichtach.

Der Name

Die offizielle Adresse lautet: Leuereweg 2. Hat der Flurname vielleicht etwas mit dem «Löwen» in Niederwichtach zu tun? Ganz und gar nicht. «Leuen» steht hier für «ausruhen», und das mussten die Fuhrleute, wenn sie auf dem Weg ins oder vom Oberland in Wichtach Halt machten. Und die Ironie des Schicksals will es, dass dieses Haus eine enge Beziehung zum Restaurant «Kreuz» in Oberwichtach hatte.

In früheren Zeiten

Auf einer alten Karte um 1700 ist in der Leuere schon ein Hof eingetragen. Das genaue Baujahr des Hauses liess sich leider bisher nicht eruieren. Um 1800 war Johann Ingold Wirt im «Kreuz», er kaufte das kleine Bauerngut, und nun konnten die Pferde und die Knechte jeweils dort untergebracht werden. Johann bekam auch ein Kuhrecht auf einer Sandbank in der Aare, damals musste man noch Fronarbeit leisten zum Unterhalt der Aareschwellen. Einmal musste er vor dem Chorgericht antreten wegen «unflätigen Redensarten». 1802 stellte er ein

Gesuch an den Schultheiss des Kantons Bern, eine Schmiede einzurichten. Drei Jahre später erhielt er die Bewilligung (musste dafür aber jährlich «4 Mäss Dinkel» abliefern...). Jenes Haus (neben dem heutigen Laden der Familie Steiner) wurde wegen dem Ausbau der Kantonsstrasse 1951 abgebrochen. Johann Ingold starb relativ früh, seine Witwe Anna führte das Gasthaus weiter. Sie wohnte im Leuere-Stock, neben dem damals die Strasse nach Kirchdorf abzweigte. Auch der Hof von Familie Wälti gehörte zu ihrem Besitz.

Familie Ingold

Die Nachkommen von Anna Ingold lebten ebenfalls im Stock. Der Vater Jakob war lange Jahre Grossrat und Gemeindepräsident. Sein Sohn Friedrich (genannt «Fred») Ingold kam dort zur Welt. Nachdem seine drei Schwestern verheiratet waren, konnte er das Leueregut übernehmen, vorher war ein Pächter da.

Das Bauernhaus

Das Gebäude an der Bernstrasse war also das zweite Wohnhaus in der Leuere. Der Keller – allerdings nicht der ganze Grundriss – wurde mit Sandsteinquadern aufgebaut, die Wände bestehen aus einem Rieg, gefüllt mit Tuffsteinen. Im Oekonomieteil war einmal ein Saustall, es hatte dann Platz für 2–3 Kühe, heute sind dort die Heizung und die Nasszellen. Jakob Ingold junior (noch ein Vorname mit «J») baute vor einigen Jahren das Dachgeschoss aus, mit einer Laube, die bestens zum Haus passt. Bei diesen Arbeiten kam auch eine Kiste mit uralten Büchern zum Vorschein. Der jetzige Inhaber des Betriebs, Urs Ingold renovierte dann den ersten Stock und die Fassaden. Er wohnt heute im Gässli-stöckli, das der Vater und Jakob junior zurück gekauft hatten.

Hausleute

Während langen Jahren wohnte Doktor Gutjahr mit seiner Haushälterin im Bauernhaus.



Das Wohnhaus Ingold am Leuereweg 2.



Das Haus Ingold vor dem Ausbau der Kantonsstrasse.

Dort hatte er auch seine Praxis. Manchmal musste er bei Nacht und Nebel sein Pferd anspannen, um einen Kranken zu besuchen. Einige Wichtacher mögen sich noch an den Seklehrer Sommer erinnern, auch er war dort zu Hause. Wenn im 2. Weltkrieg Einheiten in Wichtach einquartiert wurden, war das Kompaniebüro jeweils bei Ingolds im ersten Stock. Kam ein Telefonanruf fürs Militär, so klopfte die Mutter mit dem Besen an die Decke – und sofort kam eine Ordonnanz die Treppe herunter gerast...

Der Stock

Stuckis Stock und Maurers Stöckli in Wil mit dem quadratischen Grundriss und der besonderen Dachform wurden in einer früheren Drachepost schon beschrieben. Das Haus Kobel hat eine ähnliche Form, und der Stock beim Leuere-Hof ist ebenfalls im Biedermeier-Stil gebaut. Er ist hinter dem



Die Haustüre mit dem schmiedeisenen Gitter.

Lebhag von der Bernstrasse her kaum sichtbar. Früher wurde das Gut von dort aus bewirtschaftet, später hausten dort der Schriftsteller Heimann und der Kunstmaler Anneler, dessen Auto mit Holzvergaser eine besondere Attraktion darstellte.

Der Stall

Vor dem Bau der Autobahn gab es in Nieder- und Oberwichtach eine Güterzusammenlegung, in diesem Zusammenhang wurde 1972 der neue Stall gebaut. Im Februar 1973 konnte das Vieh einziehen, und im gleichen Monat kam der jetzige Besitzer zur Welt.

Erinnerungen

Lange Jahre stand ein Tannlihang entlang der Kantonsstrasse. Ein Ingold-Schäferhund nützte eine Lücke und biss Walter Ballmer ins Bein, der gerade auf seinem Velo mit dem Töffsattel daher kam. Der stämmige Pfleger stieg ab, zog den Hund aus dem Häuschen und verdrosch ihn mit der Velopumpe. Der kleine Jakob stand weinend daneben.



Der Leuere-Stock und die Oekonomiegebäude.

Bilder mgo

Eine der grossen Pappeln war innen derart hohl, dass sich die Kinder darin verstecken konnten. Sie mussten später gefällt werden, nun ist der «Nachwuchs» auch schon wieder sehr gross. Die fünf Pappeln sind so etwas wie das Wahrzeichen für die Leuere geworden.

Ein schöner Zeitvertreib an einem Sonntag-nachmittag war es, auf dem Mäuerchen zu sitzen und zu winken, wenn alle halbe Stunde einmal ein Auto vorbei fuhr!

Die Leuere-Chilbi

Früher hatten die Jodler jeweils ein Gartenfest in einem Gasthof organisiert, dort verdiente aber vor allem der Wirt. Der aktive Jodler Jakob Ingold stellte dann einmal das Hofareal zur Verfügung, und das war so erfolgreich, dass während fast 25 Jahren die Leuere-Chilbi organisiert wurde. Heute findet das Fest jeweils bei der Landi statt.

Martin Gurtner

Ordnerübergabe bei der FDP: Robert Engel neuer Präsident

Die FDP Wichtrach hat seit dem 18. Oktober einen neuen Präsidenten: Robert Engel hat die Nachfolge von Andreas Zeller angetreten.

Der neue Präsident der FDP, Robert Engel (40), ist ein gebürtiger Wichtracher. Der ausgebildete Elektroingenieur ETH MBA, der in der Management-Beratung arbeitet, ist verheiratet und Vater von drei Kindern. In der Gemeinde ist er bereits als Mitglied der Finanzkommission tätig. Seine Hobbys sind Tennis, Skifahren und Jassen.

Robert Engel löst

als Präsident der FDP Andreas Zeller ab, der 1996 in den Vorstand der Sektion gewählt worden war und diese seit dem 13. Mai 1998 mit viel Geschick und politischem Gespür als Präsident umsichtig geleitet hatte.

Bo.



Andreas Zeller (rechts) übergibt an Robert Engel.

Bild Bo.



Myni Meinig

Brief aus Portugal

«Als Wichtracher Bürger und Auslandschweizer freue ich mich immer wieder, die DrachePost zu lesen. Diesen Draht zu meiner Heimatgemeinde möchte ich nicht mehr missen. Was mir an der Dorfzeitung besonders gefällt: Sie ist informativ, sachlich und ausgewogen, schlicht und übersichtlich, ohne Grafikspielereien. Was bei den Themen noch vermehrt zum Zuge kommen könnte: Wichtrach in der Region, das heisst Problematik-Vergleiche zum Beispiel mit Münsingen und Kiesen, die Vernetzung in der Region, Wichtracher in der Welt (Ausgewanderte, Temporäre, auf Reisen). Weiter so und vielen Dank.»

Dr. Walter E. Strahm, Portugal

Schreiben Sie uns Ihre Meinungen: Redaktion DrachePost, Stadelfeldstrasse 20.



Gut bedient in Wichtrach



www.sagibach.ch
Tel. 031 780 20 20

- Freier Eislauf
- Hockey
- Turniere
- Anlässe / Konzerte
- Ausstellungen

Der Pflanzenmarkt...

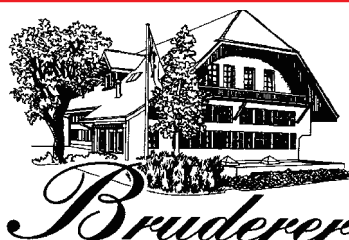
Gärtnerei Liebi



Wo Sie ein riesiges Sortiment
an Saisonpflanzen mit vielen
Spezialitäten finden

Brückenweg 15, 3114 Wichtrach
Fon: 031 781 10 08 Fax: 031 781 46 08

...mit Ideen!



Wir bilden
5 Lernende aus

- Bäcker - Konditor - Detailhandelsfachfrau

Kosmetik-Studio Schmid

- Gesichtsbehandlung
- Aknebehandlung
- Wimpern und Brauenfärben
- Make-up
- Manicure
- Haarentfernung mit Wachs
- Fusspflege



Lotti Schmid
Stutzstrasse 12
3114 Wichtrach
Tel. 031 781 03 69

K-H-G

der Profi in Ihrer Nähe!

KUNSTSTOFF • HOLZ • GLASEREI

Oberdorfstrasse 9 3114 Wichtrach
Tel. 031 781 05 21 Natel 079 439 20 43

INTERNET?

www.drogerie-riesen.ch



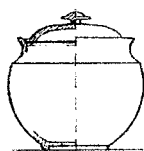
Drogerie und Gesund-
heitszentrum GmbH

Bahnhofstrasse 24
3114 Wichtrach
Tel. 031 781 03 65

Malerarbeiten Hansruedi Jenni 3114 Wichtrach

Umbau – Neubauten
sämtliche Maler- und Tapeziererarbeiten
Temporäreinsätze

Fröschenmösliweg 6
Tel. 031 781 23 22, Natel 079 209 34 74



**Töpferei
Maurachern**

Familie Peter Kupferschmied
Thunstrasse 72, 3114 Wichtrach
Tel. 031 781 04 80

www.toepferei-maurachern.ch



Hier werden Ihre Wünsche erfüllt.

Öffnungszeiten:

Montag – Freitag	8.00 – 12.00	13.00 – 18.00
Samstag	8.00 – 12.00	

BACHMANN ELEKTRO AG

Römerweg 4 · Postfach 259 · 3114 Wichtrach
Tel. 031 781 40 40 · Fax 031 781 40 41
www.bachmann-elektro.ch · info@bachmann-elektro.ch



Us em Gemeinderat

Feuerwehr-Zusammenarbeit

Ab dem 1. Januar 2007 werden die drei Feuerwehren von Wichtrach, Kiesen und Jaberg enger zusammenarbeiten, gemeinsam Übungen abhalten und auch gemeinsam ausrücken. Mit dieser Zusammenarbeit soll sicher gestellt werden, dass auch tagsüber genügend Feuerwehrleute zur Verfügung stehen.

Anlässe 2007 im «Sagibach»

Der Gemeinderat wurde vom Vorstand der Genossenschaft Sagibach dahingehend informiert, dass diese ab 2007 nur noch die eigenen Bar- und Pubfestivals im April durchführen und auf die Vermietung der Halle für private Anbieter solcher Anlässe verzichten will. Dafür soll das Angebot an kulturellen Anlässen wie beispielsweise der Jazz-Night ausgebaut werden.

Vereinsbeiträge 2006

Der Gemeinderat hat die Auszahlung der ordentlichen Beiträge an die Wichtracher Vereine nach der neuen Verordnung gutgeheissen. Danach wurden übertragen: Basisbeiträge 27'000 Franken, Jugendbeiträge 10'879 Franken (für insgesamt 349 Wichtracher Jugendliche), Kulturbatzen 2'400 Franken.

Filteranlage für Pellet-Heizung

In Zusammenarbeit mit dem Amt für Immissionsschutz des Beco soll die neue Pellet-Heizung im Stadelfeldschulhaus mit einer Filteranlage ausgerüstet werden. Damit lassen sich Vergleichsmessungen mit und ohne Filter machen unter der Anleitung des Amtes. Bei positivem Ergebnis kann dann auch der zweite Brenner mit einem Filter nachgerüstet werden. Die Kosten für einen Filter betragen 3'000 Franken.

Deponiegas-Messungen

Bekanntlich wurde das Birkenweg-Quartier zum Teil über der ehemaligen Thalgut-Grube aufgebaut. Die Gemeinde hat im vergangenen Sommer Untersuchungen durchführen lassen um festzustellen, ob aus dieser Grube eine Gefährdung von Personen durch allfällige Deponiegase bestehen könnte. Auf Grund der Messungen besteht keine Gefahr durch explosive, erstickende oder toxische Deponiegase.

PL/Bo.

Ziel ist die Erhaltung der Artenvielfalt

Die Gemeinde Wichtrach unterstützt die Bewirtschafter mit kommunalen Beiträgen zur Verbesserung der ökologischen Qualität (Fauna und Flora) und Vernetzungen von ökologischen Elementen wie Hecken, extensiv genutzte Wiesen, Hochstammfeldobstbäume usw. in unserer Kulturlandschaft.

Im letzten Jahr wurden von verschiedenen Landbesitzern diverse Neuansaat mit verschiedenen Saatechniken angelegt. Die Neuanlage von extensiv genutzten Wiesen (Blumenwiesen) ist bedeutend schwieriger als das Intensivieren extensiv genutzter Wiesen zu ertragreichen Futtergrasbeständen.

Am 7. Juni 2006 lud der Fachausschuss unter Anwesenheit der betroffenen Bewirtschafter Spezialisten von UFA Samen Lyssach und Schweizer Samen Thun, Vertreter der Fachstelle für ökologischen Ausgleich, Amt für Gemeinden und Raumordnung (AGR) und Bundesamt für Landwirtschaft sowie Planer und Vertreter der Trägerschaften von Ver-

netzungsprojekten der Region Aaretal zur Besichtigung und Beurteilung der verschiedenen Saatvarianten ein.

Aus Fehlern lernen

Es war eine sehr interessante Begehung mit fachlichen und lehrreichen Diskussionen. Klar und gut ersichtlich wurde, dass über Erfolg oder Misserfolg viele Faktoren (Bodenbeschaffenheit, Gründigkeit, pH-Wert, Exposition, Feucht- oder Trockenstandort, Saadmischung, Nährstoffversorgung usw.) massgebend sein können. So möchte der Fachausschuss und die experimentierwilligen Bewirtschafter aus Fehlern lernen, um in Zukunft durch gezieltes Vorgehen die Erfolgchancen für die Neuansaat extensiver Wiesen zu erhöhen. Ziel unserer Anstrengungen ist es, in Zusammenarbeit mit den Bewirtschaftern, die ökologische Artenvielfalt nachhaltig zu erhalten und zu verbessern.

Roland Maurer/Hans Beyeler



Besichtigung im Felde: Fachausschuss und Experten begutachten Neuanlagen von extensiv genutzten Wiesen.

Bild: zvg



Weihnachtsstimmung in Wichtrach

Weihnacht ist auch ein Fest für die Sinne. Ein Fest der Düfte und vor allem auch der Lichter. Wir haben uns in unserem Dorf umgesehen und dabei prächtige Weihnachtsdekorationen entdeckt. Eine kleine Auswahl davon präsentieren wir Ihnen auf dieser Doppelseite. Vielleicht animieren Sie unsere Bilder zu einem kleinen Abendspaziergang durch unser Dorf.

Bilder: Hermann Schweyer





Gut bedient in Wichtrach



JORNS
BÄCKEREI - KONDITOREI
 LEBENSMITTEL - MILCHPRODUKTE U. SCHNITTKÄSE
 DORFPLATZ 11 3114 WICHTRACH
 TEL. 031 781 01 41



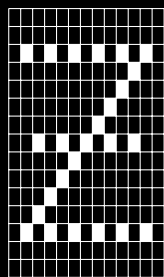
Unser Hit, preisgünstig und gut

Güggeli im Chörbli

Heimelige Lokalitäten für Ihre Familien- und Klubanlässe

Mittwoch ganzer Tag und Donnerstag bis 17 Uhr geschlossen

Familie Büttiker
 Telefon 031 781 02 20
www.loewen-wichtrach.ch



Markus Zysset
Keramische Wand- und Bodenbeläge

Wichtrach Tel. 031 781 22 85

ULRICH
Automobile AG

Dorfplatz 3
 3114 Wichtrach
 Tel. 031/782 08 80
info@ulrich-automobile.ch
www.ulrich-automobile.ch



Telefon **031 781 26 46**

Für Alle

3114 Wichtrach

Romy Hofmann
 eidg. dipl.

Thalgutstrasse 35



Winnewisser + Kohler
MALERARBEITEN

vertrauenssache

Wichtrach
 Tel. 031 781 01 40

Münsingen
 Tel. 031 721 00 44

Gerzensee
 Tel. 031 781 02 87



Raclette

Steiner Wichtrach Haustechnik AG
 Hängertstrasse 3, 3114 Wichtrach
 031 780 20 02

www.steiner-ht.ch



Haushalt- Geschenkartikel, Glas, Geschirr, Bestecke
 Sanitäranlagen, Heizungsinstallationen, Spenglerei

Schwimmbad, Wasseraufbereitung, Pumpen,
FREWI-Service

Frey Willi, Stutzstrasse 5, Postfach, 3114 Wichtrach
 Telefon, Fax, / Natel 031 781 27 85 / 84 / 079 357 92 67
 Liefert alle notwendigen Schwimmbadpflegemittel.
Wiederinbetriebsetzungen, Einwinterung, Kontrolle und bei Bedarf, kompetente Sanierung Ihrer Anlage!

Auch die Füsse brauchen Pflege, gönnen Sie sich eine
PEDICURE oder FUSSREFLEXZONENMASSAGE

HANNI MICHEL

Telefon 031 781 19 53

Schulhausstrasse 54
 3114 Wichtrach

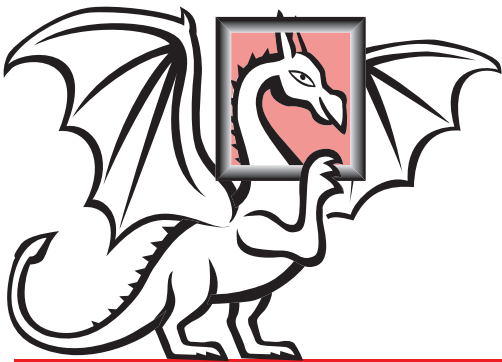


Räz Schriften GmbH

Wichtrach Telefon 031 781 19 24



Beschriftungen Digitaldruck Messebau
 Wetterfeste Bilder, Kleber und Etiketten



Wichtracher Chöpfung

Sie sind neben vielem anderem dafür verantwortlich, dass es in der Kirche immer sauber und gemütlich, der richtige Schmuck vorhanden ist und die Beschallung stimmt: Sigrist Andres Stucki und seine Frau Silvia.

Gewählt ist der Mann, doch ohne die Frau würde es kaum gehen: Im Mai 1999 wurde Andres Stucki als Sigrist gewählt und damit ging für ihn ein Wunsch in Erfüllung. «Ich hatte schon früher das Gefühl, dass ich diese Aufgabe gerne übernehmen würde.» Als dann die Stelle frei wurde und er sich dafür bewarb, rechnete er sich eigentlich keine grossen Chancen aus. «Ich glaubte, ich sei noch zu jung und das Ganze käme noch zu früh.» Umso grösser war dann die Freude, als ihm seine Wahl mitgeteilt wurde. Andres Stucki ist der Sigrist, «aber ohne die Mithilfe meiner Frau könnte ich dieses Amt nicht ausüben», betont er. Die 30-Prozent-Stelle sei für die Familie heute ein wichtiges Standbein neben dem Landwirtschaftsbetrieb.

Eine bereichernde Aufgabe

Das Amt des Sigrist füllt die beiden voll aus. «Ich wollte damals noch etwas Neues anfangen», erklärt Andres Stucki. «Und dass ich jetzt etwas machen kann, das vorwiegend mit Menschen zu tun hat, stellt für mich eine grosse Befriedigung dar.» Die Tätigkeit für und in der Kirche habe zu vielen wertvollen Kontakten und zu bereichernden Erlebnissen geführt, halten beide unisono fest. Die Aufgaben, die die beiden zu erledigen haben, sind sehr vielfältig: Sie sind dafür verantwortlich, dass es in der Kirche immer sauber, gemütlich und in der kalten Jahreszeit auch angenehm warm ist. Sie müssen dafür sorgen, dass die Beschallung stimmt und dass die Glocken zur rechten Zeit läuten. Daneben werden sie mit allen Schattierungen, die das Leben bietet, konfrontiert: Neben freudigen Ereignissen, wie beispielsweise eine Hochzeit oder eine Taufe, kommen sie zwangsläufig auch mit tiefer Trauer in Berührung, wenn eine Beerdigung vorbereitet werden muss.

Vorfreude auf Weihnachten

Für Andres und Silvia Stucki steht jetzt mit Weihnachten eine besonders schöne Zeit unmittelbar bevor. «Ich habe diese Zeit sehr gern», sagt Silvia. «Ich liebe das Kerzenlicht,

und ich finde es vor allem schön, dass Weihnachten noch so viele Leute in die Kirche bringt, von jung bis alt.» Und auch das Schmücken des Weihnachtsbaumes sei eine besonders schöne Aufgabe, ergänzt Andres. Die vielen schönen Erlebnisse kompensieren bei weitem die Tatsache, dass die in dieser Jahreszeit wegen der vielen Veranstaltungen grössere Belastung unbestreitbar ist.

Die Wunder der Schöpfung

Muss man als Sigrist eigentlich ein besonders gläubiger Mensch sein? Andres Stucki beschreibt seine Motivation mit klaren Worten: «Als Bauer sehe ich tagtäglich die Wunder der Schöpfung. Und wir dürfen diese Wunder auch immer wieder neu erleben und erfahren. Daraus ergibt sich automatisch ein starker Glauben.» Für Silvia Stucki ist es selbstverständlich, «dass wir Achtung vor dem Mitmenschen, der Natur und der ganzen Schöpfung gegenüber haben». Andres Stucki freut sich auf die weiteren Jahre als Sigrist, «denn eigentlich war es für mich so etwas wie eine Berufung.» Das grosse Engagement, das mit ebenso grosser Überzeugung aus dem Herzen kommt, ist letztlich der Hauptgrund, dass die Kirche in Wichtrach eine Ausstrahlung hat und ein echter Begegnungsort ist – und dies nicht nur in der Weihnachtszeit.

Emil Bohnenblust

Andres und Silvia Stucki: Die Arbeit für die Kirche ist wie eine Berufung



Andres und Silvia Stucki: Die Arbeit in der Kirche bringt ihnen viele bereichernde Erlebnisse und wertvolle Kontakte zu den Mitmenschen.

Bild Bo.

Persönlich

Zwei Ur-Wichtracher

Andres (geboren 1948) und Silvia Stucki (1952) sind zwei Ur-Wichtracher: Andres wuchs auf dem elterlichen Hof in Wil auf, der seit 1844 im Familienbesitz ist. Und Silvia verbrachte ihre Jugendzeit in der Allmend.

Bauer mit Leib und Seele

Andres Stucki bezeichnet sich als «Bauern mit Leib und Seele». Zusammen mit seiner Gattin bewirtschaftet er in Wil den von seinen Eltern übernommenen 10-Hektaren-Betrieb.

Auch gemeinsame Hobbys

Andres und Silvia Stucki haben viele Gemeinsamkeiten: Die Arbeit auf dem Bauernhof, die gemeinsame Tätigkeit für die Kirche, aber auch die Hobbys. Die Eltern von vier erwachsenen Töchtern widmen sich in ihrer doch eher spärlichen Freizeit mit Leidenschaft dem Turnen, dem Velofahren und dem Skisport. «Aber eigentlich», so ergänzt Andres Stucki, «ist vor allem auch die Familie mein Hobby.» *Bo.*

Geschichte und Geschichten im Dorf

Die Verbauungen der Niederwichtbacher Dorfbäche

Aus der Geschichte soll man lernen, sagt man. Beim vorliegenden Thema gilt dies ganz besonders. Wie alt sind die bestehenden Verbauungen? Was hat sich bewährt, was nicht? Welche Lösungen wurden gesucht, realisiert oder verworfen? Welche Rahmenbedingungen haben sich verändert? Die Beschäftigung mit der vorliegenden Geschichte hat bei mir einmal mehr grossen Respekt vor den Bemühungen unserer Amtsvorgänger hinterlassen.

Als Beginn der Dorfbachverbauungen im heutigen Sinne darf die Genehmigung des Gesuches um Unterstellung der Dorfbäche unter «öffentliche Aufsicht» der Gemeinde Niederwichtbach durch den Regierungsrat verstanden werden. Dies geschah am 24. August 1889, nachdem nach einem sehr nassen Juni wohl am 29. Juni die Dorfbäche so überschwemmten, dass der Gemeinderat einen Tag später dem Regierungsrat das Gesuch stellte, er möge eine Schadensschätzung veranlassen «behufs allfälliger Liebesgaben».

Daneben erteilte der Gemeinderat dem Bezirksingenieur Zürcher und dem Oberschwellenmeister Betschen den Auftrag, die Situation zu prüfen und Vorschläge zu erarbeiten zur Verbesserung der Situation. Beide

kamen zum Schluss, dass die Gemeinde nicht in der Lage sei, von sich aus zweckmässige und dauerhafte Uferschutzbauten zu errichten ohne die Unterstützung von Bund und Kanton. Um dies zu erreichen, mussten die Bäche unter öffentliche Aufsicht gestellt werden.

Am 16. Juni 1890 genehmigt die Gemeindeversammlung das Schwellenreglement sowie das Projekt mit Devis für die Bachverbauung. Bund und Kanton sprechen die Subventionierung des Betrages von 51'000 Franken, allerdings mit der Auflage, die Bauarbeiten auf drei Jahre zu verteilen. Diese Verzögerung passt den Niederwichtbachern nicht, und sie müssen deshalb ein Darlehen zur Überbrückung aufnehmen, was in der Gemeindeversammlung vom 18. Juli 1891 erfolgt. Am 3. Dezember 1894 wird die Rechnung der ersten Dorfbachverbauung genehmigt. Allerdings muss auch eine zusätzliche Steuer von 25 Promille zur Tilgung der Kosten beschlossen werden.

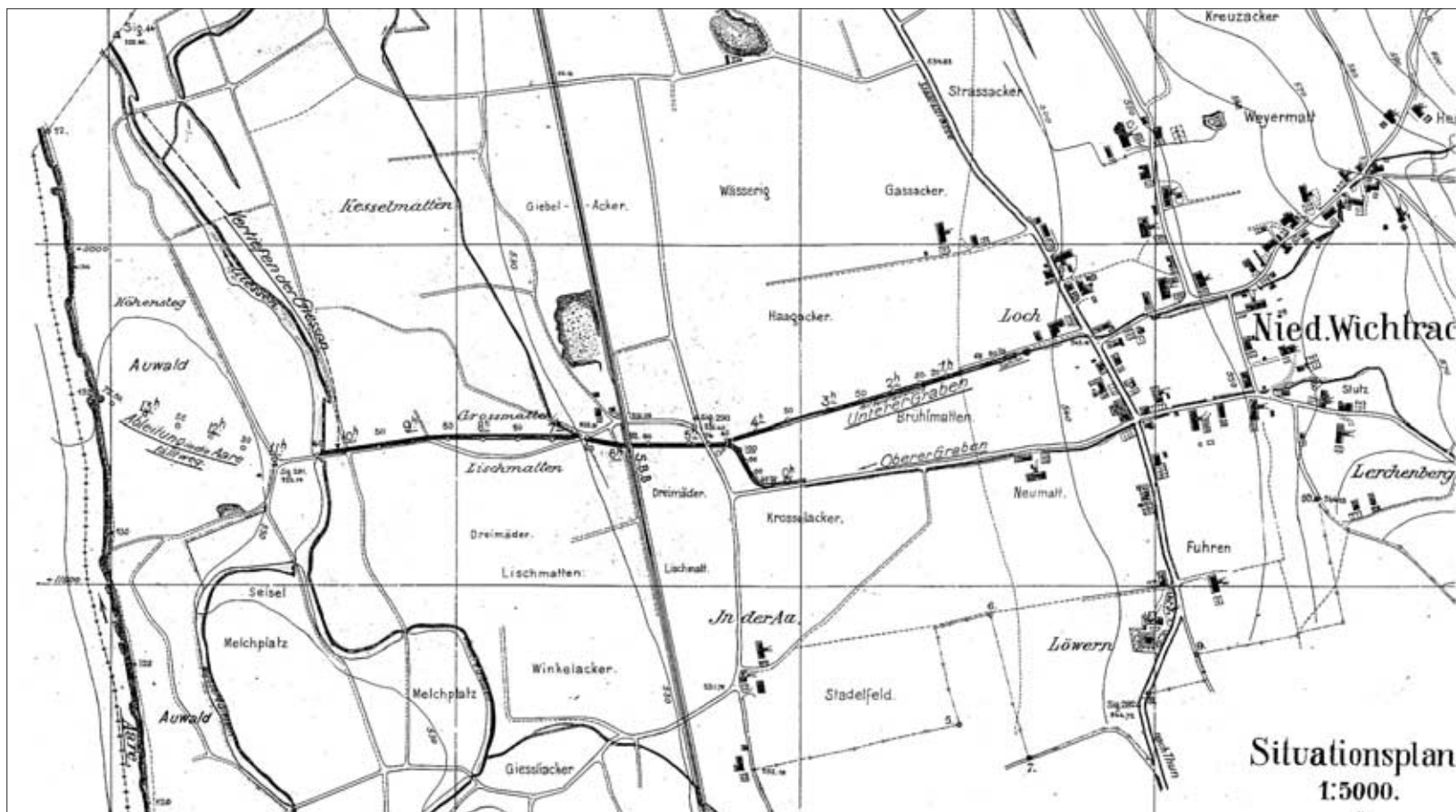
Die Kanalisierung der Dorfbäche

Am 16. Oktober 1905 beschliesst die Gemeindeversammlung den offenen Ausbau der Dorfbäche ab den Griensammlern bei der Neumattstrasse und dem Lochweg

einschliesslich Vertiefung der Giesse. Ein Auslauf in die Aare sei nicht möglich wegen der Auslaufhöhe (siehe Plan). Die Kosten sollen 30'000 Franken betragen. Im März 1906 wirft der Bezirksingenieur die Frage auf, ob es nicht billiger wäre, anstatt der vorgesehenen Korrektur der Dorfbäche die Einlegung in Zementröhren vorzusehen, was die Kosten um etwa einen Drittel vermindern würde. Auf Grund der Kostensituation wird entschieden, die Arbeiten durch die Firma Aebl, Oberwichtbach, ausführen zu lassen und die Bäche bis zur Einleitung in die Giesse in Zementröhren zu legen. Am 28. Dezember 1907 genehmigt der Gemeinderat die Abrechnung der Bachverbauung zuhanden der Baudirektion.

Der Oberwichtbacher Dorfbach

Im Dezember 1913 stellen die Aubauern beim Niederwichtbacher Gemeinderat das Gesuch, dass die Ableitung des Oberwichtbacher Dorfbachs an die Hand genommen werde umso mehr, als die SBB einen Beitrag zugesichert habe, ausgelöst durch die Absicht der SBB, die Eisenbahnstrecke durch das Aaretal zweispurig auszubauen. Das ganze Jahr 1914 verfliesst in Diskussionen zwischen der SBB, der Baudirektion und der



Die Niederwichtbacher Gewässer im Jahre 1905.

Gemeinde Niederwichtlach um die Lösungssuche und den Kostenteiler für Unterführung, Entwässerung der Unterführung und Einlegung des Wichtlacher Dorfbaches in Zementröhren und schlussendlich auch den Ort der Einführung des Baches in die Giesse.

Am 20. Juni 1915 wird dem Gemeinderat berichtet, das Projekt sei ausgesteckt, es sei nur noch der Ort der Einleitung in die Giesse offen. Im Dezember 1915 erfolgt die Bauabrechnung der ersten Etappe.

1918 erfolgt eine weitere Kanalisierungsetappe nach längeren Diskussionen insbesondere mit Unternehmer Aebi von Oberwichtlach, der bereits die erste Etappe ausgeführt hat zum Preise von 14 Franken pro Laufmeter und sich damals verpflichtet hat, die zweite Etappe zum gleichen Preis zu erstellen, wenn diese innert zwei Jahren erfolge. Der inzwischen angelaufene Erste Weltkrieg führte aber zu erheblichen Kostensteigerungen, welche zu diesen Diskussionen führten.

1918 erfolgt eine weitere Etappe der Kanalisierung der Giesse. Ein Diskussionspunkt ist vor allem die Anlage eines Badeplatzes im «Giessekrump».

Dorfbäche im Dorfbereich «verschwinden»

Ab 1920 bis zum Hochwasser 1977 werden die Bäche durch das Dorf sukzessive eingedolt oder überdeckt. Die Gründe dazu sind zumeist Unterhaltsfragen, Platzbedarf zur Verbesserung des Zuganges zu Liegenschaften oder Strassenverbreiterungen. Beim Vorderdorfbach (Leusenbach) wird zumeist überdeckt mit Betonplatten auf die bestehenden Mauern aus der Zeit von 1891, beim Hinterdorfbach (Gansbach) dagegen werden eher Zementrohre ins Bachbett verlegt durch das Gemeinwerk.

Da in dieser Zeit die Mittel der Gemeinde besonders beschränkt sind, entweder durch die Wirtschaftslage (Krisenzeit, Weltkrieg) oder wegen dringenderen Investitionsvorhaben (Hydrantennetz, Wasserversorgung, Schulhaus, ARA-Anschluss mit Kanalisationsnetz im Dorf usw.) sucht man beim Bachverbau möglichst die billigste Lösung. So werden von Fachleuten normalerweise für die Zementrohre das Kaliber 100 cm vorgeschlagen, die Gemeinde wählt dann aber zumeist das Kaliber 60 cm, wohl unter dem Eindruck, dass in dieser Zeit eher wenige Hochwasser zu verzeichnen sind. So wurden in den Gemeinderatsprotokollen in dieser Zeit Hochwassersituationen vermerkt am 21. August 1938, 22. Juni 1939 und am 23. Juni 1973.

Hochwasserschutz wird zum Dauerthema

Mit dem Hochwasser vom 10. Juli 1977 setzt eine nunmehr 30-jährige Auseinandersetzung ein mit dem Thema Hochwasserschutz. So setzt der Gemeinderat nach dem Hochwasser eine Spezialkommission ein und beauftragt Ingenieur Kramer von Oberburg



Gewaltige und zerstörerische Wassermassen: das Hochwasser im Jahre 1988. Bilder zvz

mit den Projektierungsarbeiten. Schnell einigt man sich auf eine erste Etappe: Ausbau des Leusenbaches vom Schulhaus bis in die Waldegg mit einem Kiessammler und zwei Bachschwellen im Wald, Kredit 380'000 Franken. Dabei spielt das Schwellenreglement von 1890 eine Rolle!

1982 wird die Schlussabrechnung dieser Etappe genehmigt im Betrage von 582'000 Franken, 1982 wird die Arbeit am Gansgraben aufgenommen. Das Ingenieurbüro GKS Münsingen wird beauftragt, auf der Basis des Kramer-Projektes eine erste Etappe zu planen. 1983 wird ein Kredit bewilligt von 110'000 Franken für den Griensammler im Gansgraben mit Einlaufwerk in den Röhrenkanal. 1984 ist diese Etappe realisiert, und auch der Feuerweiher Chäsereiweg ist saniert, Ausgaben insgesamt rund 154'000 Franken. 1985 bis 1987 erfolgt der Ausbau des Gansgrabens oberhalb des Griensammlers, Kosten 380'000 Franken.

Kosten in Millionenhöhe

Das Unwetter vom 24. Juli 1987 löst einen weiteren Planungsschub aus, weil sich besondere Probleme im Raum Linde zeigen. Man erinnert sich des Kramer-Projektes und beauftragt das Büro GKS, die vorhandenen Unterlagen zu analysieren und Vorschläge zu unterbreiten. Erstmals wird im Frühling 1988 von Kosten im Ausmasse von 1,4 Millionen Franken gesprochen, da man die SBB und die Autobahn unterqueren müsse, erstmals wird auch von Rückhaltung gesprochen. Das Unwetter vom 11. Juni 1988 zeigt, dass die Leitungen im Gansgraben mit einem Kaliber von 60 cm völlig ungenügend sind für die Bewältigung der Wassermengen von rund 9 m³/sec. 1989 wird wieder eine Spezialkommission eingesetzt, welche eine Reihe von Sofortmassnahmen entwickelt, zufolge Finanzknappheit aber keine grundsätzliche Problemlösung einleiten kann.

Das Hochwasser vom 1. Juni 1995 lässt den Bach im Wolfetäli anschwellen, wodurch die

Böschung beim Biotop Wolfetal einstürzt. Sanierungsarbeiten werden mit der KAGA besprochen. Das Unwetter vom 8. Juni 1996 verursacht wieder Schäden an Strassen und Bächen. Die Ingenieurschule Burgdorf wird mit einer Untersuchung beauftragt, worüber im Sommer 1997 berichtet wird. Anschliessend wird eine Spezialkommission gebildet und 1998 ein Planungskredit von 36'000 Franken genehmigt und das Ing. Büro Schmalz, Konolfingen mit der Untersuchung beauftragt.

Sofortmassnahmen im Mai 1999

Das Hochwasser vom 10. Mai 1999 löst Sofortmassnahmen aus am Griensammler Gansgraben (Kredit 34'000 Franken), aber auch Diskussionen über die Entschädigung von Landwirten, wenn deren Felder durch das Hochwasser überflutet werden. Im August 2000 überweist der Gemeinderat das Hochwasserschutzprojekt mit den Wasserbauplänen Gansgraben und Leusengraben mit Gesamtkosten von 3,7 Millionen Franken zum Mitberichtsverfahren an den Oberingenieurkreis II. Die Restkosten für die Gemeinde würden rund 800'000 Franken betragen. Die Finanzierung beschäftigt den Gemeinderat das ganze Jahr 2000. Im Januar 2001 erhält er die Information, dass eine Etappierung möglich sei unter der Voraussetzung, dass eine rechtsgültige Gefahrenkarte vorliege. Jetzt wird das Wasserbauprojekt vorerst sistiert und die Vorbereitungen für die Erstellung einer Gefahrenkarte in Angriff genommen. Nach dem Entscheid vom 21. Juni 2000 zur Fusionsabklärung muss die Erarbeitung der Gefahrenkarte mit Oberwichtlach koordiniert werden. Im Frühling 2003 wird der Auftrag für die Erarbeitung der Gefahrenkarte in Absprache mit Oberwichtlach erteilt. Das Hochwasser vom 6. Juni 2003 verursacht der Gemeinde schlussendlich Nettokosten von rund 176'000 Franken. Die neue Gemeinde Wichtlach soll das Hochwasserschutzprojekt möglichst rasch in Angriff nehmen.

Peter Lüthi

Wichtracher Jugend

Setzen die Knaben ihre berufliche Zukunft aufs Spiel?

Was ist nur mit den Knaben los? Können oder wollen sie in der Schule nicht mithalten? Sind Mädchen im Schnitt wirklich intelligenter? Mit einem Podium und mit Fachleuten wurde versucht, drängende Fragen zu beantworten.

In der Nummer 8 der «Drachepost» vom Juni dieses Jahres hat die Oberstufe Wichtrach auf eine beunruhigende Entwicklung aufmerksam gemacht. Knaben sind tendenziell leistungsunwillig und verpassen weiterführende Schulen. Die Schule hat am 8. November in einer vollen Mehrzweckhalle zusammen mit Fachleuten die Problematik diskutiert. Thomas Lanz, Schulleiter der Sek-Stufe 1 eröffnete mit einem prägnanten Votum den Abend: «Am Ende der Schulzeit müssen die Jugendlichen eine berufliche Perspektive haben. Sie müssen fit sein für die Lehre oder eine weitere Schulzeit. Es ist wichtig, dass Knaben klare Führung erfahren und lernen, dem Gruppendruck zu widerstehen. Die Haltung der Eltern, besonders die Präsenz der Väter, ist entscheidend.»

Cool sein ist super

Knaben leben stark in einer illusionären Medienwelt. Sie haben nur vage Zukunfts-

vorstellungen und kennen trotz klarem Berufswunsch oft die wirkliche Berufswelt und die hohen Anforderungen, welche eine Lehre an sie stellt, nicht. Cool sein ist super. In der Pubertät ist die Abgrenzung von den Mädchen wichtig, und diese lernen fleissig Vokabeln. Manchen Jugendlichen fehlen dabei Grundkompetenzen des Lebens: Höflichkeit, Pünktlichkeit und Anstand!

Selektionsruck ab 6. Klasse

Von der 6. Klasse an sind die Kinder einem dauernden Selektionsdruck ausgesetzt. Erlerntes kann sich nicht setzen. Für alle Arbeiten ist eine hohe Lesefähigkeit wichtig, und gerade darin sind die Knaben oft schwächer. Oder wird in der Schule gar das Sozialverhalten benotet anstatt die Leistung? Wird in der Unterstufe die Lesekompetenz genug gefördert oder wird das Lesen und das Verstehen der Texte zu wenig geübt? Sind Mädchen am Ende stressresistenter und kritischer als Knaben?

Der Diskussionsabend brachte eine Fülle von Erkenntnissen und Eindrücken und hinterliess nachdenkliche Eltern und Lehrkräfte.

Therese Beeri

Die Referenten auf dem Podium

Elisabeth Grünewald
Elisabeth Schenk-Jenzer
Hansjürg Sieber
Thomas Lanz
Theo Ninck

Brigitte Walser

Dozentin an der Pädagogischen Hochschule Bern
Rektorin Gymnasium Kirchenfeld
Reallehrer und Dozent an der PH Bern
Schulleiter Sek-Stufe 1 Wichtrach
Präsident der Schulkommission Sek-Stufe 1
Vorsteher des Mittelschul- und Berufsbildungsamtes der Erziehungsdirektion
Journalistin und Leiterin des Podiums



Die Wichtracherinnen und Wichtracher kamen in Scharen zum Podium.

Bild Adrian Weber

Die Jugendarbeit in Wichtrach wird verstärkt

Für die Jugendlichen in Wichtrach werden beträchtliche Verbesserungen angestrebt. Von Vorteil ist vor allem die Zusammenarbeit mit Münsingen. Aber auch bei der Wichtracher Ortsplanung nimmt die Jugend einen zentralen Stellenwert ein.

Die Jugendkommission, welche vom Gemeinderat vor eineinhalb Jahren eingesetzt wurde, versucht Schritt für Schritt ihre Aufgabe wahrzunehmen, nämlich für die Jugendlichen ein Freizeitangebot einzurichten. Noch sind wir nicht soweit, denn es ist äusserst schwierig, geeignete Räumlichkeiten zu finden. Trotzdem gibt es kleine Fortschritte. Der Gemeinderat ist seit diesem Jahr mit einem Betrag von 4'000 Franken dem Verein Jugendfachstelle Münsingen beigetreten.

Viele Vorteile

Das hat für die Jugendlichen von Wichtrach und ihre Eltern handfeste Vorteile. Verschiedene Angebote der Jugendfachstelle können selbstverständlich und kostenlos in Anspruch genommen werden. Zum Beispiel die Jugend- und Elternberatung in Münsingen als Anlauf- und Informationsstelle zu Themen des Jugendalters wie

- Geldfragen
- Beziehung, Liebe, Sexualität
- Gewalt, Drogen, Sucht
- Familienkonflikte
- Job-Coaching Bewerbungshilfe.

In der Oberstufe Wichtrach steht für Fragen des Zusammenlebens und für Schulprobleme die Schulsozialarbeiterin zur Verfügung.

Vielfältiges Angebot

Schule und Prävention: Die Jugendfachstelle ergänzt mit ihrem Know how die Schulsozialarbeit bei Präventionsprojekten an der Oberstufe Wichtrach.

Jugendraum Schaal: Angebot an Schülerdiscos, Tanzraum oder als Partyraum zum Mieten (rollstuhlgängig). Spycher: Offener Jugendtreff jeweils Dienstag bis Donnerstag, 14–17 Uhr, SchülerInnenbistro Freitag, 20–23 Uhr. Oder der Spycherkeller: Für Projektarbeiten, Ausstellungen, DJ und als Konzertraum.

Modinachmittage in Wichtrach

Dieses in Münsingen so erfolgreiche Angebot soll in einem Projekt auch in Wichtrach gestartet werden. Die Vorarbeiten laufen.

Die laufende Wichtracher Ortsplanung nimmt zudem die Bedürfnisse der Jugendlichen ernst und hat das Anliegen für die Verwirklichung eines Raumes und einer Skateranlage aufgenommen. Das letzte Wort zu den Plänen hat die Gemeindeversammlung.

Therese Beeri

Wichtracher Jugend

Liv Rolli turnt sich weiter an die Spitze

In der Wichtracher Riege der Geräteturnerinnen wächst ein grosses Talent heran: Liv Rolli sorgte in dieser Saison für viele Höhepunkte und machte beste Propaganda für den Turnverein Wichtrach. Auf die weitere Entwicklung dieser Turnerin darf man gespannt sein.

Schwebekippe, Auskugeln, Rondat, Salto vorwärts gehockt. Dies sind nur einige Elemente, die von einer Geräteturnerin an den Geräten Boden, Reck, Sprung und Schaukelring geturnt werden. Eine Anfängerin beginnt im K1 mit Grundlagen, die Schwierigkeit der Elemente wird mit jeder Kategorie bis zum K7 gesteigert. Da es Geräteturnen im Gegensatz zum Kunstturnen nur in der Schweiz gibt, ist der Schweizermeistertitel im K7 die höchste Auszeichnung.

Die Wettkampfsaison 2006 der GETU-Riege Wichtrach wurde besonders von Liv Rolli sehr erfolgreich gestaltet. Mit überaus konstanten Leistungen erturnte sie sich durchs ganze Jahr gute Platzierungen. Sensationell war der dritte Rang an den Berner Kantonalmeisterschaften. Mit diesen hervorragenden Leistungen hat sich Liv Rolli für den Halbfinal der Schweizermeisterschaften im K5 qualifiziert. Gleichzeitig war dieser Wettkampf die Schweizermeisterschaft im Mannschaftsgeräteturnen und fand am 5. November in Stans statt.

Mit vielen Fans im Rücken

Mit zwei Kleinbussen reiste ein 30 Personen starker Fanclub mit Liv Rolli nach Stans. Auch dieses Jahr war der Publikumsaufmarsch enorm, die Zuschauer drängten sich auf der Tribüne Schulter an Schulter. Die Fans aus dem Kanton Bern mit T-Shirts in Pink ausgerüstet, fielen auch optisch auf. Die Turnerinnen wurden mit Glocken und Sprechgesängen lautstark angefeuert. Die Zeiten, als es mucksmäuschenstill war in der Halle, gehören endgültig der Vergangenheit an. Liv Rolli zeigte in Stans eine solide Leistung. Mit 8.90, 8.95, 9.05 und 9.20 zeigte sie eine gute Konstanz und leistete sich keine Patzer. Für die Qualifikation der Schweizermeisterschaften reichte es leider nicht. Das Team Bern K5 belegte den zwölften Rang von insgesamt 25 Mannschaften.

Ansporn für den Nachwuchs

Die Erfolge von Livia Balmer im 2005 und Liv Rolli in diesem Jahr sind für die GETU-Riege Wichtrach sehr wichtig und spornen unsere zahlreichen Nachwuchsturnerinnen zu Bestleistungen an. So dürfen wir uns bereits jetzt auf die Wettkampfsaison 2007 freuen.

Weitere Informationen finden Sie auf www.wichtrach.tv

Regula Meyer



Liv Rolli, das grosse Talent im TV Wichtrach.



Die Stimmung in Stans war gut...



... und der Aufmarsch der Zuschauer beeindruckend.

Bilder zvg



Gut bedient in Wichtrach



Kopf Herz Hand

Unter diesem Motto nehmen wir Planung und Ausführung an die Hand.

Besteht in Ihrem Garten Handlungsbedarf?



seit 1952

FUHRER AG GARTENBAU

3114 WICHTRACH 031 / 781 26 66
www.fuhrer-gartenbau.ch / info@fuhrer-gartenbau.ch

Mitglied Autogewerbe-Verband der Schweiz AGVS

AUTOCENTER MACINKO GmbH

Garage – Carrosserie – Pneuhäuser – Autozubehör

Bernstrasse 13, 3114 Wichtrach
Tel. 031 781 49 49, Telefax 031 781 49 79

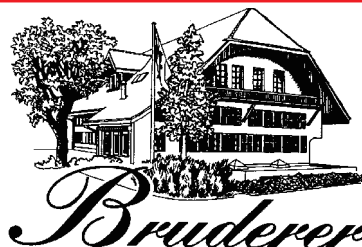


Kohler + Müller

Holzbau, Zimmerei und Schreinerei
3114 Wichtrach

- Treppenbau
- Innenausbau
- Täferarbeiten
- Türen/Schränke
- Parkettböden
- Isolation

Tel. 031 781 00 44 • Fax 031 781 26 39
e-mail: info@kohlermueller.ch • www.kohlermueller.ch



Die
**Spezialitäten-
Bäckerei**

Wichtracher - Tassli, -Grüessli, -Züngli, -Brot



**Gesundheitspraxis
Wanda Saner**

Akupunktur ohne Nadeln!

Akupunktmassage nach Penzel (APM)
Krankenkassen anerkannt (Zusatzvers.)

bei Schmerzen, Migräne, Rückenproblemen, blockierten Gelenken, Schwangerschaft, Wechseljahren, störenden Narben und anderen Indikationen (www.wandasaner.ch)

Praxis Wichtrach:
Meiseweg 3

Praxis Dr. König Bern:
Humboldtstrasse 24

079 330 22 13
031 782 02 80

KURT SENN AG

Thalgutstrasse 31 3114 Wichtrach Telefon 031 781 16 35

Heizungen • Sanitäre Anlagen • Kaminsanierungen

www.kurtsennag.ch

wir bilden Lehrlinge aus

- Holz- und Ölfeuerungen
- Wärmepumpen
- Solaranlagen
- Cheminée-Öfen
- Neu- und Umbauten
- Bad und Küchen
- Boilerentkalkungen
- Wasserenthärtungsanlagen



dank regelmässigem Inserieren in der

DRACHEPOST

haben Sie oft Grund zum Feiern!



Gemeindeverwaltung Wichtrach
Stadelfeldstrasse 20, 3114 Wichtrach
Telefon 031 780 20 80, Fax 031 780 20 81



Peter Schenk

Maler- und
Tapeziererarbeiten
Neubauten
Renovationen

Schilthornweg 4
3114 Wichtrach
Tel. 031 781 12 19



familieplus
elternverein wichtrach

Jahresrückblick



Besuch Sarner Cristall



Osterbasteln



Fasnachts-Workshop

Der Elternverein FamiliePlus wurde im Mai 2005 gegründet mit dem Ziel, in der Gemeinde Wichtrach die Interessen von Eltern, Familien und Kindern zu vertreten. Offensichtlich entsprach die Gründung des Vereins einem Bedürfnis:

- Mitgliederzahl: Diese nimmt stetig zu. Bereits sind 125 Erwachsene und 132 Kinder in unserem Verein eingetragen.
- Organisation von Freizeitangeboten und Kursen für Eltern, Familien und Kinder: Viele von Ihnen werden das vielseitige Kursangebot unseres Vereins kennen. Bereits in den ersten zwei Semestern haben 128 Kinder und 36 Erwachsene an Kursen/Ausschreibungen teilgenommen.
- Organisation von familienexternen Betreuungsangeboten: Der Mittagstisch hat sich etabliert. Regelmässig werden am Dienstag Kinder zum Mittagessen begrüsst. Die Nachfrage scheint aber geringer, als nach Auswertung der ersten Um-

fragen angenommen. So mussten wir das Angebot am Montag mangels Nachfrage streichen. Positiv erachten wir, dass in der Gemeinde Wichtrach das private/persönliche Netzwerk so gut zu greifen scheint, dass die Kinder über Mittag bestens im Familien-/Freundeskreis betreut werden.

- Zurückgestellt wurde das Projekt einer eigenen Kindertagesstätte in der Gemeinde. Die Nachfrage ist zu gering und die finanziellen Implikationen zu hoch.
- Erinnern Sie sich noch an die Fussballweltmeisterschaft? Die Landihalle war an zwei Abenden ganz in rot gekleidet. Zusammen mit der Jugendkommission der Gemeinde Wichtrach konnten wir diese Fussballabende organisieren. Es war ein schönes Bild, wie Kinder, Jugendliche und Erwachsene zu Fuss und mit allen möglichen Fahrzeugen zur Landi pilgerten und die Schweizer Nationalmannschaft tatkräftig unterstützten.

Regula Stucki



Grillieren bei der Metzgerei Nussbaum



Spielplatzfest

Bilder zvz

Neue Projekte / Ausblick

Babysitter gesucht?

Wir möchten interessierte Jugendliche und Eltern zusammenbringen. Melden Sie sich und sagen Sie uns, wann Sie Ihre Kinder hüten lassen möchten, wie viele Kinder Sie haben und wie alt Ihre Kinder sind, damit wir Ihnen einen geeigneten Babysitter vermitteln können.

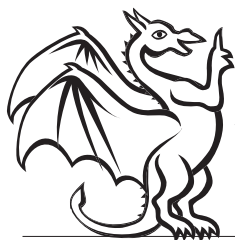
Babysitter werden?

Bist Du mindestens 12 Jahre alt und suchst einen Platz zum Babysitten? Nenn uns Deinen Namen, Adresse und Telefonnummer, Dein Alter, wann Du hüten könntest, der von Dir gewünschte Stundenlohn und ob Du einen SRK-Babysitter-Kurs besucht hast.

Informationen und Anmeldungen:

Elternverein Wichtrach, Wanda Saner,
Meiseweg 3, 3114 Wichtrach,
wsaner@elternverein-wichtrach.ch

Haben Sie Ideen, Anregungen, Projekte die wir als Elternverein in die Hand nehmen sollten? Dann melden Sie sich bitte bei uns. Wir freuen uns auf Ihre Beiträge!
info@elternverein-wichtrach.ch



Aktivitäten für Seniorinnen und Senioren

Interessengruppe SeniorInnen in Wichtrach
www.computeria-wichtrach.ch/senioren
 Leiter: Fritz Eyer, Herrlichkeit 13, Tel. 031 781 12 43

Wandern

Kontaktadresse:
 Fritz Schmidt
 Stockhornstrasse 12, Tel. 031 781 11 31

Der Wochentag ist immer der Dienstag.
 An folgenden Daten werden Wanderungen durchgeführt: 6.2., 8.3. und 3.4.2007

Routen, Dauer usw. sind bei Fritz Schmidt zu erfahren.



Rast am Gürbetal.

Radwandern

Kontaktadresse:
 Anton Kölbl
 Birkenweg 11, Tel. 031 782 00 10

Programm auf Anfrage oder im Internet.

Kulturelle Anlässe/Besichtigungen

Kontaktadresse:
 Ursula Meuli-Künzli
 Tel. 031 781 11 34

Programm auf Anfrage oder im Internet.

24.1.07: Seniorenführung im Paul Klee Zentrum
 März: «Haarsträubend», Tiere-Mensch-Kommunikation

Jassen

Kontaktadresse:
 Heidi Kohler-Blatter
 Bodenweg 13A, Tel. 031 781 15 76

Alle Monate, am Mittwoch der 1. Woche:
 jeweils 14 Uhr im Kirchgemeindehaus Wichtrach.

Ortsgeschichte Wichtrach

Kontaktadresse:
 Peter Lüthi
 Bergacker 3, Tel. 031 781 00 38

Zur Zeit arbeiten wir an folgenden Themen:
 – Einordnen des historischen Archivs
 – Katalogisieren von Akten
 – Durchführen von Interviews mit alten Wichtracherinnen und Wichtrachern
 – Recherchierungen zu ausgewählten Themen
 – Mitwirken bei der Rubrik «Geschichte und Geschichten im Dorf» in der Drachepost

English Conversation

Kontaktadresse:
 Barbara Hoskins-Cross
 Stadelfeldstrasse 17, Tel. 031 781 13 27

Jeden 2. Dienstag im Monat, 14 Uhr bei Barbara Hoskins-Cross.

Computeria

Kontaktadresse:
 Albrecht Balsiger
 Schulhausstrasse 50, Tel. 031 781 07 35
www.computeria-wichtrach

Programm auf Anfrage oder im Internet.

Astronomie

Kontaktadresse:
 Martin Mutti
 Stockerenweg 1, Tel. 031 781 33 66

Bootsfahrten

Kontaktadresse:
 Alfred Rindlisbacher
 Bahnhofstrasse 24, Tel. 031 782 06 54

Ab Mai: Segelturns auf dem Thunersee.
 Interessenten melden sich bei Alfred Rindlisbacher.

Neue Flussschiffreisen siehe Kasten.

Hilfe und Pflege zu Hause

SPITEX-Dienste, Tel. 031 781 16 36:
 – Grund- und Behandlungspflege
 – hauswirtschaftliche Leistungen
 – Krankenmobilen
 – Mahlzeiten (vakuumverpackt)

Rotkreuzfahrdienst:
 Vreni Seifriz, Tel. 031 781 09 24
 wenn nicht erreichbar:
 Rösli Steffen, Tel. 031 781 12 52

Hilfe und Pflege zu Hause



Frauenverein Wichtrach

Kontaktadresse:
 Erika Deppeler, Tel. 031 781 14 22
info@frauenverein-wichtrach.ch
www.frauenverein-wichtrach.ch

Seniorenessen:
 Jeden 3. Mittwoch im Monat, 12 Uhr im Kirchgemeindehaus Wichtrach.
 Preis: Fr. 13.– pro Person
 Auskunft und Anmeldung:
 Erika Haldimann, 031 781 00 96
 Alice Stettler, 031 781 22 05

Besuchsdienst:
 Dies ist ein gemeinsames und unentgeltliches Angebot des Frauenvereins Wichtrach und der Reformierten Kirchgemeinde.
 Wir besuchen Menschen auf ihren Wunsch, die krank, behindert, einsam oder alleinstehend sind, sich in einer Belastungssituation befinden oder einen hohen Geburtstag feiern dürfen.
 Auskunft:
 Ursula Frey, Telefon 031 781 27 88

Wer ist Senior? Generell sprechen wir dabei Frauen und Männer ab 60 an. Wie bei allen Grenzwerten ist auch dieser Wert mit Vorbehalt «zu geniessen».
 Die aufgeführten Aktivitäten sind frei zugänglich. Personen, die bei den Kontaktpersonen «gespeichert» sind, werden normalerweise angeschrieben. Neue Interessenten melden sich bei der jeweiligen Kontaktadresse.
 Achtung: Wo nötig, muss zur Deckung der direkten Kosten eines Anlasses ein Beitrag erhoben werden (Reisekosten, Eintritte usw.).

Bootsferien 2007 für Seniorinnen und Senioren von Wichtrach



Mit diesem Flussboot, unserem Hotel für eine Woche, unterwegs im Gebiet Elsass Lothringen auf dem Canal des Houillères de la Sarre und dem Canal de la Marne au Rhone. Diese wunderschöne Route verbindet Frankreich mit Deutschland.

Die Strecke ist 103 km lang, 31 Schleusen sind zu bewältigen.

Bootsführer Alfred Rindlisbacher übernimmt die Verantwortung für das Boot und für sichere Anlegeplätze. Natürlich braucht es eine Mannschaft für Schleusen und Anbindemanöver und am Steuer. Das Boot hat 8 Betten in 4 Doppelkojen, 3 Toiletten, Küche und Essraum. Den kulinarischen Teil, d.h. kochen, einkaufen usw. ist der Mannschaft überlassen.

Der Preis dieser Woche beträgt pro Person ca.: 150 Euro für die Bordkasse, plus 650 Franken für das Schiff.

Die Wochen 22 evtl. 23 stehen zur Wahl (26. Mai–9. Juni 2007)
Die Anreise ist individuell, wird aber vor der Reise besprochen.

Wer hat Zeit, Lust und Laune auf dieses (kleine) Abenteuer?
Da wir das Boot schon bestellen mussten, sind wir auf baldige Anmeldungen angewiesen. Wir freuen uns auf viele Fragen und natürlich Buchungen an: Alfred und Renate Rindlisbacher, Bahnhofstrasse 24, 3114 Wichtrach.

Für die Wochen 36 und 37 (1.–15. September 2007) sind zwei weitere Wochen in Vorbereitung. Vorgesehen sind die Kanäle und Flüsse von Belgien mit den historischen Städten Gent und Brügge.

Von der SPITEX Wichtrach zur SPITEX AareGürbetal

Vorab für alle, die heute von den Dienstleistungen der SPITEX Wichtrach profitieren, das Wichtigste: **der Stützpunkt Wichtrach bleibt auch in Zukunft bestehen.**

Anlass zur Fusion der drei SPITEX-Vereine ist das (neue) Sozialhilfegesetz. Danach wird das Angebot der «institutionellen Sozialhilfe» für ältere und pflegebedürftige Menschen zu 50% durch den Kanton und zu 50% durch die Gemeinden finanziert über den Lastenausgleich. Eine Gemeinde muss beim Kanton eine «Ermächtigung» einholen. Nach erfolgter Ermächtigung kann sie dann mit einem Anbieter von SPITEX-Leistungen einen Leistungsvertrag abschliessen und über den Lastenausgleich abrechnen. Mit der Ermächtigung sorgt der Kanton dafür, dass über das ganze Kantonsgebiet eine Mindestversorgung stattfindet zu definierten Bedingungen. Nun kann dieses Verfahren nicht für alle 360 Gemeinden erfolgen, und damit die Leistungen effizient erbracht werden können, wird vom Kanton verlangt, dass sich die Gemeinden zu Versorgungsräumen mit mindestens 35'000 Einwohnern zusammenschliessen. So arbeitet nun eine Projektgruppe seit einem Jahr am Zusammenschluss der drei SPITEX-Vereine Belp, Münsingen und Wichtrach, die zusammen das geforderte Einzugsgebiet darstellen. Bis spätestens Mitte 2007 müssen die nötigen Entscheide getroffen und die neuen Institutionen gebildet sein, damit die neuen Verfahren ab 2008 funktionieren.

Wie könnte die Lösung in Zukunft aussehen?

Eine Gemeinde (Belp oder Münsingen) übernimmt die Funktion der «Sitzgemeinde» für den Verkehr mit Kanton und dem SPITEX-Verein AareGürbetal, die Zusammenarbeit mit den anderen Gemeinden im Raum der SPITEX AareGürbetal wird mit einem Vertrag geregelt. Die bisherigen Vereine SPITEX Belp, SPITEX Münsingen und SPITEX Wichtrach schliessen sich zu einem Verein SPITEX AareGürbetal zusammen. In diesem Verein mit einer Geschäftsleitung werden Funktionen wie Verwaltung, Personalwesen, Logistik und spezielle Dienste zentral zusammengefasst. Für die eigentliche SPITEX-Betreuung werden dezentrale Stützpunkte gebildet.

PL

DAS ALTE WICHTRACH

Flugaufnahme von Wichtrach.
In welchem Jahr dieses Bild aufgenommen wurde, ist leider nicht bekannt. Vielleicht kann jemand aus der Leserschaft helfen?
Angaben an Redaktion Drachepost, Stadelfeldstrasse 20, 3114 Wichtrach.

Bild zvg





Gut bedient in Wichtrach

Adventszeit!

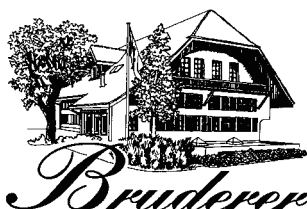
Freuen Sie sich auf neue Trends, himmlische Accessoires, individuelle Geschenke und eine **stimmungsvolle Präsentation** im Blumenladen und in der Gärtnerei.



Staunen Sie vorbei!

Peter Bühler

3114 Wichtrach, Tel. 031 781 04 91



EINZIGARTIG

www.beck-bruderer.ch // info@beck-bruderer.ch
Mo - Fr 06⁰⁰ - 12.30 / 14⁰⁰ - 18.30 / Sa 07⁰⁰ - 12⁰⁰

Wellness für Ihre Füsse und Ihren Körper



- kosm. Fusspflege / Pédicure
- Fussreflexzonenmassage
- Rückenmassage
- Reiki

Termine nach telefonischer Vereinbarung

Margrit Bigler
Neumattstrasse 5, 3114 Wichtrach
Tel. 031 781 12 33, Natel 079 704 09 13



Spenglerei + Blitzschutz Bedachungen + Fassadenbau

3123 Belp

Telefon 031 812 12 88
Natel 079 600 90 33

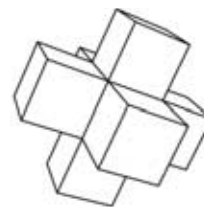
3110 Münsingen

Telefon 031 721 47 07
Fax 031 781 30 13

3114 Wichtrach

Telefon 031 781 30 03
Natel 079 222 52 82

• Steldächer • Fassaden • Flachdächer • Dachfenster • Isolationen • Spenglerei • Blitzschutz • Profilleuchte • Gerüste • Dachreinigung • Reparaturen



FDP
Wir Liberalen.

**Kompetenz +
Verantwortung
für Wichtrach**

www.fdp-wichtrach.ch



Bestelltalon für Personen mit Wohnsitz ausserhalb von Wichtrach

Ich abonniere die DRACHEPOST für 1 Jahr zu Fr. 25.-

Name/Vorname

Adresse

Datum

Unterschrift

Bitte ausschneiden und einsenden an:
Gemeindeverwaltung, Stadelfeldstrasse. 20, 3114 Wichtrach

Anlieferung von redaktionellen Beiträgen

Um die Drachepost in einer möglichst hohen Qualität herstellen zu können und den Bearbeitungsaufwand möglichst tief zu halten, sind für die Anlieferung von redaktionellen Beiträgen folgende Empfehlungen zu beachten:

Bilder JPEG (dieses Format wird von den meisten Digital-kameras ausgegeben).
Bilder mit einer möglichst hohen Auflösung aufnehmen, die Dateigrösse sollte mindestens 1 MB betragen.
In Textbearbeitungsprogrammen integrierte Bilder können nur bedingt in guter Qualität reproduziert werden (Originalbilder daher immer mitliefern).
Bilder unbearbeitet an die Redaktion weiterleiten.

Texte Bevorzugt werden Word-Dateien.
Bei der Erfassung möglichst keine manuellen Trennfugen setzen und einzelne Zeilen innerhalb eines Textabschnitts nicht mit einer festen Zeilenschaltung abschliessen.

Wichtrach freut sich: Auch Kanadier kommen



Schon bald ist Puckeinwurf im «Sagibach»: Am 26. Dezember beginnt das internationale Nachwuchsturnier. *Bild Ueli Marti*

Bereits zum 6. Mal wird zwischen Weihnachten und Neujahr in der Sagibachhalle das internationale Eishockey-Nachwuchsturnier stattfinden. Die besondere Attraktion: Auch ein kanadisches Team wird in Wichtrach erwartet.

OK-Präsident Andreas Zeller und sein Vize Jürg Rytz freuen sich. Durch die Verpflichtung der Calgary Canucks, die durch die Beziehungen und Vermittlung von Jack Holmes, Nachwuchstrainer beim 1.-Liga-Klub Unterseen-Interlaken, zustande kam, erfährt das traditionelle Nachwuchsturnier in der Sagibachhalle eine klare Aufwertung. «Das ist für unseren Anlass ein richtiger Farbtupfer und verleiht ihm einen gewissen Esprit», stellt Rytz zufrieden fest.

Die Calgary Canucks sind nicht irgendeine kanadische Mannschaft. In der einheimischen Alberta Junior Hockey League belegen die Nachwuchsteams dieses Vereins durchwegs Spitzenplätze, ergo darf man sich auch in Wichtrach auf ein attraktives und körperbetontes Spiel der Überseer freuen.

SC Bern ist Titelverteidiger

Die Kanadier werden jedoch in Wichtrach auf eine respektable Konkurrenz treffen. Allen voran die Mannschaft von SC Bern Future, die ihren Vorjahressieg gerne wiederholen möchte. Aber auch der EV Zug, die Landesauswahl aus Sachsen und nicht zuletzt die einheimischen Dragon Selections, verstärkt mit einem kompletten Block von Davoser Elitenovizen, werden gegen Calgary mit grosser Motivation antreten und um den

Turniersieg ein Wort mitreden wollen. Dank der Unterstützung von grosszügigen Sponsoren werden übrigens sämtliche auswärtigen Teams in Hotels übernachten können.

Turnier mit grossem Rückhalt

Das Turnier im «Sagibach» ist unterdessen im Kalender zu einer festen Institution geworden und erfreut sich eines grossen Rückhalts. «Dank der wichtigen und wertvollen Unterstützung unserer zahlreichen Sponsoren gehen wir kein finanzielles Risiko ein», betont OK-Präsident Andreas Zeller. Bei den bisherigen Austragungen besuchten im Schnitt rund 300 Zuschauer die Spiele, dieses Jahr erhofft man sich, nicht zuletzt wegen der Calgary Canucks, einen grösseren Aufmarsch.

Wertvolle Beziehungen

Die Kontakte ins Ausland sind sehr wichtig. Und für diese Beziehungen konnte mit Hans Dürig, dem ehemaligen Generalkonsul in Dresden, ein prominentes neues OK-Mitglied gewonnen werden. Von diesen Kontakten können bereits die einheimischen Nachwuchsspieler von Dragon profitieren: Sie haben für Februar 2007 eine Gegeneinladung an ein Turnier in Sachsen erhalten. Ein Besuch der Veranstaltung im «Sagibach» wird sich auf jeden Fall lohnen. Die Talente mit den Jahrgängen 1991 und jünger bieten bereits Eishockey auf einem hohen Niveau, Eishockey mit Offensivdrang und noch weitgehend frei von taktischen Fesseln. Für attraktive Eishockeyspiele wird garantiert.

Emil Bohnenblust

Infothek

Der Spielplan

Dienstag, 26. Dezember:

17.30 EV Zug–SC Bern Future

19.30 Eröffnungsfeier

20.30 Dragon Selection–Auswahl Sachsen

Mittwoch, 27. Dezember:

17.30 Calgary Canucks–SC Bern Future

20.30 Dragon Selection–EV Zug

Donnerstag, 28. Dezember:

17.30 Auswahl Sachsen–SC Bern Future

20.30 EV Zug–Calgary Canucks

Freitag, 29. Dezember:

17.30 Auswahl Sachsen–EV Zug

19.00 Sponsorenapéro

20.30 Dragon Selection–Calgary Canucks

Samstag, 30. Dezember:

17.30 Dragon Selection–SC Bern Future

20.30 Calgary Canucks–Auswahl Sachsen

Sonntag, 31. Dezember:

10.00 Finalspiel, anschliessend Schlussfeier

Der Modus

Die Spielzeit beträgt 3x20 Minuten netto. Sollte ein Spiel unentschieden ausgehen, kommt es zu einer Verlängerung von maximal 5 Minuten oder bis zum ersten Tor. Bei unentschiedenem Ausgang nach Verlängerung erfolgt ein Penaltyschiessen. Für den Sieg nach normaler Spielzeit gibt es 3 Punkte. Bei einem Unentschieden wird jeder Mannschaft 1 Punkt gutgeschrieben. Der Sieger nach Verlängerung respektive Penaltyschiessen erhält einen zusätzlichen Punkt.

Das Organisationskomitee

Präsident: Andreas Zeller, Wichtrach; Vizepräsident: Jürg Rytz, Wichtrach; Finanzen: Bruno Riem, Wichtrach; Sekretariat: Monika Bähler, Wichtrach; TK/Spielbetrieb: Andreas Kormann, Wichtrach; Auslandsbeziehungen: Hans Dürig, Kehrsatz; Presse, Archiv und Foto: Ulrich Marti, Wichtrach; Turnierheft: Nicole Joos, Wichtrach; Betreuer Mannschaften und Helfer: Felix Kesselring, Wichtrach.

Die Eintrittspreise

Die Tageskarte für zwei Spiele kostet 8 Franken. Für das Finalspiel müssen 10 Franken bezahlt werden. Für 38 Franken ist eine Turnierkarte erhältlich. Kinder und Jugendliche bis 16 Jahre haben freien Eintritt.

Die Kontaktadressen

Internationales Nachwuchsturnier Sagibach, Postfach 227, 3114 Wichtrach
Telefon 031 780 20 20, Fax 031 780 20 22
E-Mail: info@sagibach.ch
Internet: www.sagibach.ch. Unter dem Link «Internationales Nachwuchsturnier Sagibach» sind immer die aktuellen Resultate nachzulesen.



Aus der Region für Wichtrach

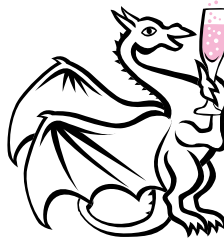


Simon Zobrist, Kundenberater

Die Mobiliar

Versicherungen & Vorsorge

Agentur Münsingen
Bernstrasse 16, 031 724 99 96
simon.zobrist@mobi.ch



erfolgreich mit einem Inserat in der

DRACHEPOST

Gemeindeverwaltung Wichtrach
Stadelfeldstrasse 20, 3114 Wichtrach
Telefon 031 780 20 80, Fax 031 780 20 81

Impressum

Herausgeberin:	Gemeindeverwaltung Wichtrach
Gesamtverantwortung:	Peter Lüthi, Gemeindepräsident
Redaktion:	Emil Bohnenblust, Martin Gurtner, Silvia Leuenberger
Layout/Grafik/Bild:	Hermann Schwyer, Imre Haklar (Bern)
Inserate:	Gemeindeverwaltung Wichtrach
Auflage:	2'500 Exemplare
Erscheinungsweise:	4 Ausgaben pro Jahr (März, Juni, September, Dezember)
Vertrieb/Abonnement:	Gratiszustellung in alle Haushalte der Gemeinde Wichtrach. Jahresabonnement: Fr. 25.-, zu bestellen bei: Gemeindeverwaltung, Stadelfeldstrasse. 20, 3114 Wichtrach
Druck:	Büchler-Grafino, Bern
Adresse:	Drachepost, Stadelfeldstrasse 20, 3114 Wichtrach

Für unverlangt eingesandte Textbeiträge und Bilder wird jede Haftung abgelehnt. Alle Texte, Bilder und Illustrationen dürfen ohne Einwilligung der Gemeindeverwaltung weder kopiert noch in irgendeiner Form weiterverwendet werden.

GEMEINDEVERWALTUNG

STADELFELDSTRASSE 20
3114 WICHTRACH

TELEFON 031 780 20 80
TELEFAX 031 780 20 81

IHR KONTAKT HERZOG-JUTZI ANNALISE

gemeinde@wichtrach.ch
www.wichtrach.ch



FINANZVERWALTUNG

DORFPLATZ
3114 WICHTRACH

TELEFON 031 780 20 90
TELEFAX 031 780 20 91

IHR KONTAKT STUCKI ANDREAS

finanzverwaltung@wichtrach.ch
www.wichtrach.ch

Öffnungszeiten

Die Büros der Gemeindeverwaltung, Stadelfeldstrasse 20
und der Finanzverwaltung, Dorfplatz

sind über die Weihnachts- und Neujahrstage
von Samstag, 23. Dezember 2006 – Sonntag, 7. Januar 2007 geschlossen.

In dringenden Fällen wenden Sie sich bitte an:

Gemeindeverwaltung Gemeindeschreiberin Annalise Herzog-Jutzi
Telefon 031 721 10 20, Natel 079 375 14 00

Finanzverwaltung Finanzverwalter Andreas Stucki
Telefon 031 781 18 17, Natel 079 819 47 88

Wir wünschen Ihnen allen geruhsame Feiertage und viel Glück,
Gesundheit und Wohlergehen im neuen Jahr.

GEMEINDE- UND FINANZVERWALTUNG WICHTRACH



30. September:

Saisonstart im 1.-Liga-Eishockey mit Wiki-Sieg

Mit einem klaren 7:2-Sieg über Thun starteten die Wichtracher 1.-Liga-Eishockeyaner in die Saison 2006/07. Auf unserem Bild scheitert Wiki-Captain Roman Denking für einmal an Thuns Goalie Bütschi.

Bild uko



Im Rückspiegel

Wichtracher Chronologie



7./8. Oktober:

Gelungenes «Öpfufescht» bei Krengers in Wil

Die Leute kamen in Scharen, und das zweitägige «Öpfufescht» bei der Familie Krenger in Wil wurde erneut zu einem Erfolg. Der grosse Aufwand hatte sich gelohnt, es gab nur zufriedene Gesichter.

Bild SL



28. Oktober:

Wärmärkt in der Fuhren lockte viele Leute an

Der traditionelle Wichtracher Wärmärkt in der Fuhren wurde auch in diesem Jahr zu einem gelungenen Anlass. Zahlreiche Leute waren gekommen und bestaunten die vielfältigen Angebote.

Bild SL



18. November:

Suppentag und Backwarenverkauf des Frauenvereins

Es musste tüchtig gerührt werden: Am traditionellen Anlass des Frauenvereins wurden neben dem Verkauf einer reichen Auswahl an Backwaren nicht weniger als 400 Liter Erbsmus zubereitet.

Bild vs



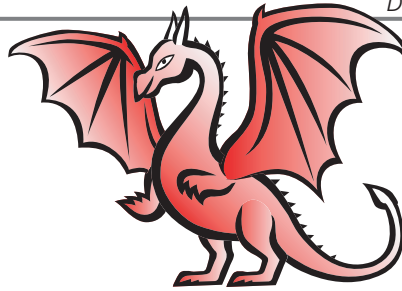
10. Dezember:

Sternsingen am 2. Advent

Drei Könige, die Sängerinnen und Sänger des Kirchenchores Wichtrach, des Gemischtenchores Kiesen und eine KUV-Gruppe verbreiteten auch dieses Jahr mit ihren Liedern Weihnachtsstimmung.

Bild hs

Was isch los?



Frauenverein

Mittwoch, 10. Januar:
Nachmittagshöck im Kirchgemeindehaus.
Weitere Daten: Mittwoch, 14. Februar, und
Mittwoch, 7. März.

Mittwoch, 17. Januar:
Seniorenessen im Kirchgemeindehaus.
Weitere Daten: Mittwoch, 21. Februar, und
Mittwoch, 21. März.

Mittwoch, 7. Februar:
Hauptversammlung im Gasthof Kreuz.

Gemeinde

Montag, 1. Januar:
Neujahrsapéro der Gemeinde Wichtrach in
der Mehrzweckhalle des Schulhauses am
Bach (ab 13.30 Uhr).

Dienstag, 9. Januar:
**Ortsvereine und Parteien, Delegierten-
versammlung** im Restaurant Linde.

Sonntag, 11. März:
Abstimmung (eidgenössische und kantona-
le Vorlagen).

Hauptversammlungen

Freitag, 12. Januar:
Musikgesellschaft im Gasthof Löwen.

Freitag, 2. Februar:
Jodlerklub Zytrösli im Gasthof Kreuz.

Donnerstag, 8. Februar:
Turnverein im Gasthof Kreuz.

Freitag, 9. Februar:
Schützen im Gasthof Kreuz.

Freitag, 2. März:
Hornussergesellschaft im Gasthof Kreuz.

Mittwoch, 7. März:
Tennisgemeinschaft im Gasthof Kreuz.

Jassen

Freitag, 19. Januar:
Wiki-Jass des EHC Wiki in der Mehrzweck-
halle

Kirchenchor

Montag, 25. Dezember:
Weihnachtsgottesdienst in der Kirche.

Lotto

Freitag/Samstag, 26./27. Januar:
Hornussergesellschaft in der Mehrzweck-
halle.

Parteien

Freitag, 26. Januar:
FDP, Hauptversammlung.

Mittwoch, 14. März:
SVP, Hauptversammlung im Gasthof
Löwen.

Sport

Samstag, 16. Dezember:
1.-Liga-Eishockey Wiki-Unterseen (17:30
Uhr, Eishalle Sagibach).
Ab 6. Januar Beginn der Masterround (ge-
naue Spieldaten unter www.wiki.ch).

Dienstag bis Sonntag,
26. bis 31. Dezember:
Eishockey-Nachwuchs, internationales Tur-
nier in der Eishalle Sagibach.

Unterhaltung

Samstag, 16. Dezember:
Christmas-Party des EHC Wiki in der Eis-
halle Sagibach, ab ca. 20 Uhr im Anschluss
an das Meisterschaftsspiel gegen Unter-
seen.

Samstag, 3. März:
Eishallenfest der Gemeinde Münsingen in
der Eishalle Sagibach (mit Stéphane Lam-
biel und Sarah Meier).

Samstag, 3. März:
**Konzert und Theater des Jodlerklubs
Zytrösli** im Gasthof Kreuz.
Weitere Daten: Mittwoch 7. und Samstag,
10. März.

Freitag bis Sonntag,
16. bis 18. März:
Unterhaltungsabend des Turnvereins in der
Mehrzweckhalle am Bach.

Verschiedenes

Freitag/Samstag,
15./16. Dezember:
Modelleisenbahnbörse in der Mehrzweck-
halle.



Winterspaziergang mit Aussicht durchs Täli.

Bild hs



Uf widerläse

Wir möchten die Vereine und
Organisationen bitten,
Veranstaltungsdaten recht-
zeitig an folgende Adresse
zu liefern:
Gemeindeverwaltung Wichtrach,
Stadelfeldstrasse 20, 3114 Wichtrach

Die elfte Ausgabe der
«Drachepost» wird Ihnen Mitte
März 2007 zugestellt.
Redaktionsschluss für die Num-
mer 11 ist der 23. Februar 2007.